Amtliche Mitteilung • An einen Haushalt • Zugestellt durch Post.at

VOLDERER GEMEINDEBLATT

AUSGABE 03 18

Informationsblatt für die politische Gemeinde Volders · Jahrgang 41

Vielfalt: 2017 bepflanzte die Gemeinde Blumenwiesen und Blühstreifen

Seite 5

Fest der Vereine: Tolle Stimmung beim 1. Fest der Vereine – ein kurzer Rückblick

Seite 6

Rückblick auf die Spiel-mit-mir-Wochen 2018

Seite 11

750 Jahre Schloss Friedberg

Dieses Jubiläum wurde am 8. Juni 2018 mit einem großen Festakt im Rahmen eines Konzertes der Senseler Musikkapelle Volders gefeiert.

» VERANSTALTUNGSTIPPS:

6. Volderer **Geländelauf**
am Samstag, **6. Oktober, 13:00 Uhr,** Startort: Karlskirche Volders

Chor Volders: **Konzert „Unerhört“**
am Samstag, den **20. Oktober, Beginn: 19:30 Uhr,** Saal Volders

Bericht des **Bürgermeisters**

Verehrte **Gemeindebürgerinnen,** verehrte **Gemeindebürger!**

750 Jahre Schloss Friedberg

Dieses Jubiläum wurde am 8. Juni 2018 mit einem großen Festakt im Rahmen eines Konzertes der Senseler Musikkapelle Volders gefeiert.

Die prächtige Burganlage blickt auf eine wechselvolle Geschichte zurück, schreibt Michael Domanig in der Tiroler Tageszeitung am 7. Juni 2018. Mit seiner wildromantischen Lage auf einem Quarzphyllit-Felsen hoch über Volders, seinem wuchtigen, 37 m hohen Bergfried und den ausgedehnten Gärten zählt Schloss Friedberg zu den prachtvollsten Burgen Tirols.

Gegründet wurde die Burg Friedberg wahrscheinlich schon um 1230 vom mächtigen Adelsgeschlecht der Andechser, das die Grafschaft Unterinntal als Lehen innehatte. Heuer feiert die Anlage ihr großes 750-Jahr-Jubiläum, weil die erste urkundliche Erwähnung von Friedberg aus dem Jahr 1268 datiert. Damals stand die Burg im Besitz der Freundsberger aus Schwaz. In den folgenden Jahrhunderten erlebte Friedberg mehrere Besitzerwechsel. 1491 verlieh Kaiser Maximilian I. die Burg dann als Lehen an Hans Fieger von Melans. Die Fieger prägten das heutige Erscheinungsbild ganz entscheidend. Sie sanierten und erweiterten die Burg, bauten den Bergfried massiv aus, errichteten die Bastei und legten Gärten an. Nach dem Aussterben der Fieger 1802 erwarben die Grafen Trapp von Matsch 1846 das Schloss, das sich seither durchgehend in Familienbesitz befindet.

Unter dem jetzigen Schlossherrn Gaudenz Graf Trapp folgten entscheidende Veränderungen. Nach dem Tod seiner Mutter, die 60 Jahre lang sehr bescheiden auf Friedberg gelebt hatte, verlegte er seinen Wohnsitz vom Palais Trapp in Innsbruck hierher und ließ eine aufwändige Renovierung durchführen, die sich von 2006 bis 2009 erstreckte. „Entweder zerfällt das Schloss oder wir machen es richtig schön“, erzählte Gaudenz Graf Trapp beim Festakt und so entschloss er sich mit seiner Familie zu einer Generalsanierung in enger Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt. Seit 2017 können die Räumlichkeiten des Schlosses für besondere Anlässe wie Hochzeiten, Feste oder Seminare angemietet werden. Die historische Burgkapelle, erstmals 1469 erwähnt, gehört immer noch zur Pfarre Kolsass. Drei große Räume mit zum Teil 500 Jahre alten Fresken geben den Festlichkeiten eine besondere Note. Vor zwei Jahren wurde auch der „Fiegerhof“, das frühere Bauernhaus, generalsaniert und ist seither Wohn- und Bürohaus.

Schloss Friedberg und die Gemeinde Volders

Ein geschichtlicher Zusammenhang von Schloss Friedberg und der Gemeinde Volders findet sich unter anderem im Wappenbrief der Gemeinde Volders. Unser Gemeindewappen, „in Rot ein schräg rechts liegender silberner Fäustling“, stammt aus einem Siegel der Herren von Volders aus dem Jahr 1375. Vor genau 685 Jahren taucht erstmals das Geschlecht der Volderer in der Geschichte der Burg Friedberg auf: 1333 verlieh König Heinrich von Böhmen, Graf von Tirol, dem „Jakob dem Volrer die Hofstatt, die er auf Friedberg gebaut hat“, als Lehen. Von den Volrern gingen deren Rechte an Friedberg auf ihre Verwandten um Heinrich von Spies über, die es dann 112 Jahre lang benützten.

Interessant in der Volderer Geschichte ist auch, dass „Jakob der Volrer“ in der Geschichte von Schloss Aschach erwähnt wird, welches er 1311 besaß, und dass 1415 die „Spies von Friedberg“ die Wasserburg Schönweer (oder auch Schloss Schönwerth) erwarben. Was sonst noch alles geschah, ist in den Geschichtsbüchern, u.a. auch im Volderer Buch zu lesen.

Schloss Friedberg gehört zur Geschichte der Gemeinde Volders und des Landes Tirol. Im Namen der Gemeinde Volders danke ich der Familie Trapp vor allem dafür, dass sie die wertvollen Kulturdenkmäler mit überwiegend eigenem Geld erhalten und umfassend renoviert hat, sodass Schloss Friedberg und der Fiegerhof wieder in neuem Glanz erstrahlen und unseren Nachkommen erhalten bleiben. Zeno Trapp – Sohn von Gaudenz – hat in seiner Festansprache treffend erwähnt, dass Schloss Friedberg wahrscheinlich noch weitere 750 Jahre hier stehen wird und wir dagegen „nur einen Wimpernschlag“ lang auf dieser Welt sind.

Neue Kinderbetreuungseinrichtungen

Am 26. Juli 2018 hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, dem Sieger des „Wettbewerblichen Dialogs“, der gemeinnützigen Wohnungs-GmbH NEUE HEIMAT TIROL, den Zuschlag zu erteilten. Der Innsbrucker Rechtsanwalt Dr. Herbert Schöpf LL.M. hat die Ausschreibung zum wettbewerblichen Dialog abgewickelt und die Jury, die sich aus 3 Architekten (Fachjury)

und 6 Mitgliedern des Gemeinderates zusammengesetzt hat, während des ganzen Prozesses, der sich über ein halbes Jahr erstreckt hat, begleitet. Nach der Öffnung der Bewerbungsunterlagen wurden vier gemeinnützige Wohnbauträger zu mehreren Gesprächen (Hearing, Dialogrunden) eingeladen. Alle haben in dieser relativ kurzen Zeit sehr schöne Vorschläge für dieses neue Gebäude ausgearbeitet und präsentiert. Zum Ende gab es dann einen Sieger, dem der Gemeinderat den Zuschlag erteilt hat. Bis Ende September sollen die Einreichpläne vorliegen, damit die bereits zugesagten Förderungsmittel des Landes nicht verloren gehen.

Am Grundstück nördlich vom Parkplatz hinter dem Gebäude der Raiffeisenkasse mit Saal Volders entsteht ein dreistöckiges Haus mit Tiefgarage und Vereinslokal im Untergeschoss, einer Kinderkrippe mit Platz für 4 Gruppen, die gemeinsam mit der Nachbargemeinde Baumkirchen genutzt werden soll, einer Küche mit Nebenräumen sowie Bewegungsräumen, Garderoben usw. im Erdgeschoss, einem Kindergarten für 8 Gruppen im 1. Obergeschoss und 13 Wohneinheiten für „betreubares Wohnen“ und „junges Wohnen“ im 2. Obergeschoss. Nördlich davon werden Kinderspielplätze für den Kindergarten entstehen und zusätzlich ein Park für die ganze Bevölkerung mitten in unserer Gemeinde geschaffen. Auf diesem Platz befinden sich die Überreste der mittelalterlichen Burg Schönwerth, die als archäologisches Denkmal im Boden erhalten ist. Hier darf kein Gebäude errichtet werden.

In einer Gemeindeversammlung im Herbst 2018 soll das gesamte Projekt vorgestellt und über die Entwicklung im Ortszentrum von Volders informiert werden.

Renate Triendl verabschiedet sich in den wohlverdienten Ruhestand

Im Herbst 2018 wird Renate Triendl nicht mehr den Dienst im Kindergarten antreten. Nach 33 Jahren im Kindergarten Volders, 21 Jahre davon als Chefin, hat sie sich Anfang Juli 2018 offiziell bei den Kindern,

Kolleginnen, Gemeindebediensteten und dem Bürgermeister verabschiedet. Wir alle danken Renate für ihre langjährige fachkundige Arbeit zugunsten vieler Volderer Kinder und wünschen viele angenehme Jahre im Ruhestand.

» Bürgermeister Maximilian Harb

INHALT

- Nachruf Robert Moser 4
- Blumenwiesen und Blühstreifen 5
- Standesfälle 5
- 1. Fest der Vereine 6-7
- Baustart der neuen Glungezerbahn 8
- Anrainerpflicht Heckenschnitt 8
- Imkerverein Hall 9
- DSGVO – wirklich alles neu? 10
- Nachrichten aus dem Hort 11
- Rückblick Spiel-mit-mir-Wochen 11
- Wald- und Wiesengruppe Löwenzahn 12
- 25 Jahre Vereinigung von Ordensschulen Österreichs 13
- PORG Volders: Tag der offenen Tür 14
- Chronik 15
- Jazz-Brunch im s'Aschach 16
- Open-Air-Kino in Volders 16
- Konzert Chor Volders 17
- Reparaturcafé 17
- Neuigkeiten der Feuerwehr Volders 18
- Langlauf- und Skating-Team Volders 19
- Buchtipp der Bücherei 19
- Denktage und Denkwerkstatt 2018 20
- Berglaufteam Volders 21
- 20 Jahre e5-Programm 22
- Das neue Elektroauto 23
- Energie Tirol: Förderungen 24
- Flüssiggasflaschenlagerung 25
- Abfall 26
- Rezept 26
- Veranstaltungskalender 27
- Abfallentsorgungsplan 28

ANKÜNDIGUNG

Fotowettbewerb

Für einen Fotowettbewerb im Frühjahr 2019 zum Thema „Tirol im Lauf der Jahreszeiten“ laden wir interessierte Einwohnerinnen und Einwohner von Volders ein, sich auf Motivsuche zu begeben.
Bildvorgabe: Print, Format 20 mal 30 cm, Passepartout für Rahmen 30 mal 40 (Rahmen werden zur Verfügung gestellt), Aufnahmen ab dem Jahr 2010.
Abgabe bis 31. Dezember 2018 im Gemeindeamt (Gerald Prenn, Buchhaltung).

» Marlies Gruber

IMPRESSUM

Herausgeber, Verleger, Eigentümer: Gemeinde Volders, 6111 Volders, Bundesstraße 23.

Für den Inhalt verantwortlich:
Bgm. Maximilian Harb, 6111 Volders, Bundesstraße 23, bzw. der jeweilige Verfasser des Artikels.

Redaktion:
Barbara Dluhy,
6111 Volders, Bundesstraße 23.

Druck:
Raggl Digital Graphic u. Print.

Erscheinungsweise: vierteljährlich.

Gedruckt wird auf Umweltpapier.

Das nächste Gemeindeblatt erscheint im Dezember 2018.
Redaktionsschluss: 30. Nov. 2018

NACHRUF

✝ Robert Moser

Das Leben ist ein Musikstück ohne vorherige Proben.
Darum: spiele, singe, lache und liebe …
und lebe jeden einzelnen Augenblick deines Lebens …
Bevor der Vorhang fällt und das Stück zu Ende geht.

Diese Worte eines unbekannten Verfassers treffen wohl auf unser Ehrenmitglied und langjährigen Obmann und Kapellmeister Robert Moser mehr als zu; seine irdische Melodie ist am 31. Juli 2018 für immer verklungen.

Die Gemeinde Volders und die Senseler Musikkapelle haben mit Robert nicht nur eine verdiente Persönlichkeit, sondern vor allem einen aufrichtigen, fröhlichen und geselligen Menschen, dem neben seiner Familie Musik und Brauchtum ein lebenslanges Anliegen waren, verloren.

In jungen Jahren schon genoss Robert eine solide Ausbildung am Tiroler Landeskonservatorium. Mit 13 Jahren (1948) erstmals bei der Senseler Musikkapelle Volders und auch schon als Unterhaltungsmusiker mit der Ziehharmonika unterwegs, zeigte er musikalisches Talent. Sein fröhliches Naturell und das flotte Mundwerk noch dazu machten den Robert zum musikalischen Gesamtpaket und Vorbild für viele.

Jemand mit solchen Voraussetzungen hatte nicht nur eine Tracht im Kasten hängen: Senseler Musikkapelle Volders, Swarovski-Musik Wattens, über 30 Jahre Bundesbahn-Musikkapelle Innsbruck, „Wattener Dorfmusikanten“ mit Joschi Binder, „Lustige Inntaler“, Tiroler Heimatklang und fallweise auch andere Trachten, weil Robert oft als gefragte Aushilfe musizierte. Jahrzehntelang gestaltete er an allen hohen Festtagen gemeinsam mit den Sängern die Kirchenmusik mit.

Robert Moser führte die Senseler Musikkapelle als Obmann von 1962 bis 1972 und dann 10 Jahre lang als Kapellmeister mit Eifer und Elan. In seinem fast 65-jährigen aktiven Musikleben war Robert 48 Jahre im Vorstand und bis zuletzt Berater in vereinsgeschichtlichen Angelegenheiten. Grund genug, ihn mit der Ehrenmitgliedschaft der Musikkapelle zu würdigen.

Darüber hinaus hat Robert viele musikalische Ideen verwirklicht und war der Initiator des Weihnachtsliederspielens, welches bis heute die finanzielle Grundlage der Musikkapelle ist.

Am nachhaltigsten wirkt Robert Moser als Musiklehrer. Früher war es üblich, dass gute Musikanten ihr Können an Musikschüler weitergaben. Robert bildete sehr viele Musikanten selbst aus. Bei bequemen Schülern, die eine Stunde schwänzen wollten, kreuzte er zuhause auf. Viele Fleißige profitierten von seinem Unterricht und wurden ausgezeichnete Musikanten, die bis heute in der Senseler Musikkapelle nicht wegzudenken sind.

Als Mitglied bei den Schuhplattlern und der Mullergruppe kam Robert oft mit der Ziachorgel zum Einsatz. Fröhlichkeit und guter Schmäh waren bei solchen Ausrückungen immer mit dabei.

Seine besondere Verbundenheit mit Kultur und Brauchtum dankte ihm die Gemeinde Volders mit dem Ehrenzeichen. Weil Robert auch weit über die Gemeindegrenzen hinaus als engagierter Musikant und erfolgreicher Musiklehrer tätig war, ehrte ihn das Land Tirol mit der Verdienstmedaille.

Wenn jemand so intensiv mit Musik beschäftigt ist, heißt das noch lange nicht, dass die Familie zu kurz kommen muss. Zusammen mit seiner Gattin Traudl, einer Frau mit viel Verständnis, ermöglichte er es, dass die vier Kinder Barbara, Markus, Brigitte und Christine eine unbeschwerte Jugend genießen konnten. Auch für die Enkel nahm sich Opa Robert viel Zeit. Der Trauerfamilie gilt unser besonderes Mitgefühl.

Mit viel Dankbarkeit verabschiedeten wir uns am 4. August 2018 in der Pfarrkirche Volders von unserem Ehrenmitglied Robert Moser, einem Menschen, der alle Facetten des Lebens mit Musik begleitet hatte: Feste und Feierlichkeiten, Hochzeiten und Bälle, Prozessionen und Beerdigungen. Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist. Wir würden gerne festhalten, was man nicht halten kann, begreifen, was unbegreiflich ist, aber wir tragen im Herzen, was ewig ist, dich, lieber Robert, und deine Musik. Ruhe in Frieden!

» Georg Markart, Obmann der Senseler Musikkapelle Volders

VIELFALT

Blumenwiesen und Blühstreifen

2017 bepflanzter Blühstreifen in der Rauchenbergstraße an der Friedhofsmauer im Juni 2018

Im Herbst 2016 hat die Tiroler Landesumweltanwaltschaft das Programm „Blüten.reich – gemeinsam für Vielfalt“ ins Leben gerufen. Im ersten Jahr der Umsetzung haben sich 2017 neben Volders sich weitere 7 Tiroler Gemeinden an diesem Projekt beteiligt. Sie haben auf verschiedene Art Blühstreifen und -wiesen auf ihrem Gemeindegebiet angelegt mit dem Ziel, heimische Blumen, die manche von uns aus der Kindheit noch kennen und auf unseren Wiesen immer seltener wurden, wieder anzupflanzen. Damit soll der Bevölkerung mit Duft- und Farbenvielfalt die Schönheit von solchen natürlichen Blühflächen wieder bewusstgemacht und in Zeiten des Bienensterbens für Bienen, Hummeln und Schmetterlinge, aber auch für Vögel ein neuer wertvoller Lebensraum geschaffen werden.

Der Vorteil dieser Bepflanzung auf „magerem“ Boden ist, dass sie nur zweimal im Jahr gemäht werden muss, dass sie nicht gegossen werden muss und außer dem Ausreißen von Unkraut (der gesamte Aufwand dafür war für alle Flächen 2 Stunden) keine Pflege braucht.

Am 4. Mai 2018 fand, wie im Gemeindeblatt schon berichtet, aufgrund von Anfragen aus der Bevölkerung ein Kurs des Obst- und Gartenbauvereins Volders zur Anlage von Blühstreifen statt, bei dem Obfrau Monika Posch, Michael Schweiger vom Bauhof und Andreas Klingenschmid, der die Grünflächen in Volders betreut, ihr Wissen und ihre Erfahrung an die etwa 50 Interessierten weitergegeben haben.

Heuer im Juni haben zwei Gemeindeexkursionen der bisher schon teilnehmenden, aber auch der heuer neu dazugekommenen 9 Gemeinden- da sind jetzt auch unsere Nachbarn Mils und Hall dabei – stattgefunden, und die Interessierten konnten sich an Ort und Stelle über unsere Erfahrungen informieren und sich die 2017 angelegten und in Vollblüte stehenden, aber auch die heuer im Mai bei der NMS, bei der neuen Feuerwehrhalle und beim Friedhof neu angelegten Blühstreifen anschauen. Die Reaktionen waren sehr positiv, und wir haben von den Teilnehmern viel Lob und Anerkennung bekommen. Fast wie bestellt war während der Besichtigung am Hochschwarzweg bei den dort gerade verblühenden Disteln auch ein in unserer Gegend schon selten gewordener Vogel auf Besuch, nämlich der Distelfink (auch Stieglitz genannt), und er ließ sich die Distelsamen, seine Leibspeise, genüsslich schmecken.

Zu den heuer neu angelegten Blühstreifen haben wir jetzt im Sommer auch aus unserer Gemeinde folgendes E-Mail bekommen:

„Meine Frau und ich, wir freuen uns über ‚die kleinen blühenden Oasen‘ rund um die NMS und das Feuerwehrhaus.

Weiter so und mit besten Grüßen!

M. B.“

Wie bei allen neuen Ideen gibt es nicht nur Lob und so ist es auch hier bei den Blühstreifen des Landesprogramms „Blüten.reich – gemeinsam für Vielfalt“: Für manche Leute ist das Schönheitsideal einer Wiese ein kahlgeschorener Rasen, und sie sehen in solchen Blühstreifen mit Wildblumen wenig Sinn. Wir freuen uns, dass in so kurzer Zeit diese Idee in Volders und in anderen Gemeinden Nachahmer gefunden hat. Wir werden im Sinne des Tiroler Landesprogramms „Blüten.reich – gemeinsam für Vielfalt“ weitermachen und auch 2019 wieder geeignete Flächen zu einer blühenden Wiese „umpflanzen“. Wenn Sie für solche Flächen Vorschläge haben, wenden Sie sich bitte an die Gemeindeverwaltung oder an mich persönlich.

» Vbgm. H. Wessiak

SERVICE

Standesfälle
1. 6. – 31. 8. 2018

Geburten:
Deibner Marie
Egger Eva
Erdogan Eliz
Klingenschmid Marie
Klingenschmid Selina Johanna
Kogler Hector
Osman Ahlaam
Poor Luisa
Salchner Fabio
Stanova Dorota

Geburtstage:
Fankhauser Hermann, 80
Klausner Marianne, 80
Salcher Peter-Paul, 80
Klausner Adolf, 85
Hendler Anton, 85
Lechner Maria, 80
Hupfauf Walter, 85
Bachler Elfriede, 85
Eberharter Paula, 85
Monz Ernestine, 90
Kogler Antonia, 90

Sterbefälle:
Günal Abdullah, 59
Brandner Stefan, 41
Ing. Wagner Wilfried, 73
Rudig Peter, 83

Jubelhochzeiten:
Steck Oskar und Waltraud,
Goldene Hochzeit
Wutte Ilse und Karl,
Goldene Hochzeit

RÜCKBLICK

1. Fest der Vereine in Volders begeisterte im Juni Jung und Alt

30. Juni 2018. Es ist 17:59 Uhr.
Das Wetter zeigt sich von der besten Seite, die Sonne neigt sich gegen Westen und der frühsommerliche Himmel ist wolkenlos. Es ist die Ruhe vor dem Sturm.
An die 200 engagierte Vereinsleute stehen vor ihren Bars, Zelten, Verkaufsständen und Spielstationen. Sie alle blicken auf ein Jahr Vorbereitung zurück, als die Idee eines Festes der Vereine geboren wurde. Es war das erklärte Ziel, Menschen zusammenzubringen und gemeinsam ein Fest auf die Beine zu stellen, zu dem man gerne hingeht, nette Leute trifft, verschiedene Bands genießt und sich kulinarisch verwöhnen lässt. Nun ist Volders bereit – für ein rauschendes Fest.

18:00 Uhr
Es geht los! Das Fest der Vereine öffnet seine Tore und über 2000 Menschen sind dabei! Die Stimmung ist besonders, denn jeder freut sich, alte Bekannte wiederzusehen. Es macht Spaß, Schmankerln zu probieren – sei es Parmesan mit einem leichten Sommerwein, Kasspatzln mit Bier oder das Chili mit einem Whiskey. All das sorgt für gute Laune, aber so richtig zum Kochen kommt die Stimmung durch die Groovebreakers. In kürzester Zeit verwandelt sich der Gemeindeplatz in eine einzige große Tanzfläche. Die meisten Besucher feiern, ratschen und tanzen bis zum Ende, welches eigentlich viel zu früh kommt. Die Groovebreakers wollen ebenfalls nicht aufhören und spielen einfach weiter. Als dann doch der Vorhang fällt, bleibt das Gefühl, dass es eine richtig gute Zeit war, und das Verlangen, dass es wiederholt werden muss – das Fest der Vereine in Volders!

INTERVIEW

Das Organisationskomitee zum Fest der Vereine

Josef, gemeinsam mit deinen Kollegen Peter Schär und Peter Schwemberger hast du das Fest der Vereine organisiert. Was hat euch besonders gut gefallen?

Josef Moser: Einleitend muss ich festhalten, dass wir drei nur die Leitung hatten. Das Fest wurde von allen Vereinen organisiert und durchgeführt. Es war für uns als Leitungsteam wirklich eine große Herausforderung, denn es war das erste Fest in dieser Größenordnung in Volders. Nur weil alle an einem Strang zogen, konnte dieses Fest dann auch so erfolgreich werden. Und am besten gefallen hat uns die positive Stimmung – von Anfang an. Nachdem der erste Funke übergesprungen war, gab es kein Halten mehr. Eine Idee folgte der nächsten und alle wollten etwas beitragen. Ein Teil dieses großartigen Teams zu sein macht mir riesig Spaß!

Josef Moser

Peter Schär

Peter Schwemberger

Du hast sehr viel Erfahrung in der Organisation von großen Festen und hast auch viele gesehen. Was unterscheidet das Fest der Vereine von allen anderen?

Peter Schär: Bei vielen anderen Festen geht es oftmals um den Profit oder um Aufmerksamkeit. Da werden Menschen nicht in den Mittelpunkt gestellt. Das war und ist beim Fest der Vereine anders. Hier ist das Ziel, Menschen zusammenzubringen, damit sie eine gute Zeit haben. Schon die Vorbereitung war eigentlich Lohn genug, viele Vereinsleute hatten bereits beim Bau ihrer Stände so viel Spaß, da war das Fest nur noch das Sahnehäubchen. Es war eine Freude, mit den Vereinen zu arbeiten, sie brachten ihre Ideen und nahmen die Aufgaben gleich selbst in die Hand. Das war perfekt!

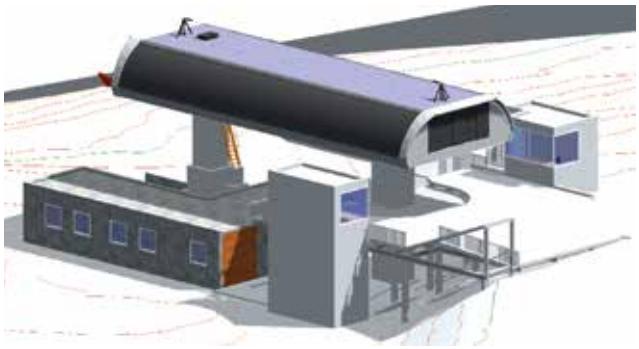
Lieber Peter, von Anfang an engagierst du dich für das Fest der Vereine. Warum ist dir das ein Anliegen?

Peter Schwemberger: Schon längere Zeit hegte ich den Wunsch, ein Fest mit allen Vereinen zu organisieren. Im Ausschuss für Jugend, Sport und Freizeit formulierten wir also ein grobes Konzept, dann schloss uns Mario Junker mit dem Ausschuss für Kultur und Bildung zusammen und daraufhin folgten Gespräche mit den Vereinsobleuten. Das Feedback war super und nach dem ersten Treffen in der großen Runde war bereits ein Dutzend Vereine an Bord – somit war klar, dass dieses Fest getragen wird und ein Erfolg werden kann. Ich glaube fest daran, dass eine gute Gemeinschaft den Unterschied macht. Es ist einfach eine Freude, zu sehen, wie alle gemeinsam ein Ziel verfolgen und sich für die Gemeinde einsetzen. Und dann hatten wir das Glück der Tüchtigen: Wir konnten überaus erfahrene und engagierte Personen für das Organisationskomitee gewinnen und das Kaiserwetter war ein Geschenk an alle Vereinsmitglieder und Festbesucher.

Ich darf mich bei allen Vereinsmitgliedern, Unterstützern sowie Sponsoren nochmals recht herzlich bedanken und kann euch versprechen, dass wir den Wunsch zu einer weiteren Auflage des Festes aufnehmen und umsetzen werden!

INFRASTRUKTUR

Baustart der neuen 10er-Einseilumlaufbahn am Glungezer erfolgt



Am 1. August, einen Tag nach dem Inkrafttreten des Baubescheids, wurde mit den Bauarbeiten zur neuen 10er-Einseilumlaufbahn am Glungezer begonnen. Der Betriebsstart wird voraussichtlich Mitte Dezember 2018 erfolgen – pünktlich zum Start der Wintersaison.

Zusammenhalt aller Gemeinden

Das Besondere an diesem Projekt: Zwanzig Gemeinden stehen hinter der Glungezerbahn – sie erkennen den hohen Stellenwert des Glungezers als idealen Sport-und Erholungsberg für ihre BürgerInnen und investieren aktiv in das Wohlergehen zukünftiger Generationen.

Die Finanzierungszusagen der Gemeinden in einer Gesamthöhe von 3,7 Mio. Euro sicherten nach jahrelangen Vorplanungen den Baustart.

Technische Daten Sektion I

Talstation Tulfes – Mittelstation Halsmarter

Höhenunterschied Tal – Berg: 617 Hm
Fahrstrecke: 1.688,07 Meter
Max. Fahrgeschwindigkeit: 6 m/Sekunde
Fahrzeit ca.: 6,35 min
Förderleistung: 926 Personen/Stunde

Geplante Erneuerungen in drei Bauabschnitten

Die geplanten Erneuerungen sollen in drei Bauphasen umgesetzt werden. Heuer erfolgt der Neubau der Sektion I (Talstation Tulfes – Mittelstation Halsmarter), im Jahr 2019 eine zukunftssichere Beschneiungsanlage samt attraktivem Speicherteich und im Jahr 2020 dann der Neubau der Sektion II (Mittelstation Halsmarter – Bergstation Tulfeinalm).

Laut Kostenschätzungen umfassen diese drei Bauphasen eine Investitionssumme von ca. 16,5 Mio. Euro. Zusätzlich zu den 3,7 Mio. Euro der zwanzig Gemeinden kommen ca. 3 Mio. Euro von der Gemeinde Tulfes und 2 Mio. Euro des Tourismusverbandes Region Hall-Wattens sowie 0,2 Mio. Euro vom Tourismusfonds. Eine geplante Erhöhung der Aufenthaltsabgabe in Tulfes soll weitere 0,6 Mio. Euro bringen; dazu kommen 1,5 Mio. Euro Landesförderung sowie 5,5 Mio. Euro von der Glungezerbahn GmbH.

Das Team der Glungezerbahn bedankt sich noch einmal herzlichst bei allen Verantwortlichen in den Gemeinden, die mit ihrer Stimme zu den erforderlichen Beschlüssen zur Mitfinanzierung beigetragen haben!

Jetzt vormerken: Freizeitticket-Vorverkauf 2018/19

Ab 1. Oktober 2018 startet der Vorverkauf des neuen Freizeittickets im TVB-Büro in Hall und bei der Talstation der Glungezerbahn.

Bei uns erhalten Sie das Ticket wieder: beim Tourismusverband Region Hall-Wattens von Montag bis Samstag von 9 Uhr durchgehend bis 18:00 Uhr, Tel.: 05223/455440, Mail: office@hall-wattens.at (bequem erreichbar am Unteren Stadtplatz 19, an der Kreuzung Bundesstraße B171/Haller Innbrücke) mit ausreichend Parkplätzen und bei der Kassastelle Tulfes, Tel.: 05223/78321, info@glungezerbahn.at an der Kreuzung Schmalzgasse/Glungezerstraße.

INFORMATION

Hecke an der Grundgrenze – Anrainerpflicht Heckenschnitt

Ein direktes Bepflanzen an, nicht jedoch auf die Grundgrenze ist erlaubt, ein bestimmter Abstand ist vom Gesetz nicht vorgesehen. Unter Rücksichtnahme auf den Nachbarn beziehungsweise dessen Rechte ist jedoch ein ausreichender Abstand empfehlenswert.

Jeder Grundeigentümer kann die in seinen Grund eindringenden Wurzeln einer fremden Pflanze aus seinem Boden entfernen und die über seinen Luftraum hängenden Äste abschneiden oder sonst benützen. Wichtig dabei ist ein fachgerechtes Vorgehen beziehungsweise die möglichst schonende Bearbeitung der Pflanze. Es ist hierbei insbesondere auf die Vegetationsphase achtzugeben. Bei fehlenden Fachkenntnissen kann die Beiziehung eines Fachmannes sinnvoll sein. Die Kosten für den Baum- oder Strauchschnitt und/oder das Entfernen der Wurzeln hat im Regelfall der beeinträchtigte Nachbar zu tragen. Nur wenn diesem durch Wurzeln oder Äste ein Schaden entstanden ist oder offenbar droht (etwa die Zerstörung von Leitungen, Schäden am Dach oder der Fassade), hat der Eigentümer der Pflanze die Hälfte der notwendigen Kosten zu ersetzen.

Was weiters unbedingt zu beachten ist:

- Damit Gehsteige, Radwege und Fahrbahnen sicher benutzt werden können, müssen sie in ihrer gesamten Breite frei von überhängendem Bewuchs aus Privatgrundstücken sein. Hecken und Sträucher sind bis an die Grundgrenze zurückzuschneiden (gem. § 91 StVO).

Für sämtliche Unfälle, die sich aufgrund eines mangelnden Pflanzenrückschnitts ereignen, haftet der Liegenschaftseigentümer.

» Mag. Andrea Rainer, Juristin beim Maschinenring Tirol

DER IMKERVEREIN HALL-RUM STELLT VOR:

Die Honigbienen und wir

Das Bienensterben ist in aller Munde, auch Weissagungen wie „Stirbt die Biene, stirbt vier Jahre später der Mensch, sagte schon Albert Einstein“ sollen uns aus unserer bequemen Konsumhaltung aufrütteln, auf dass wir uns wieder mehr um die Natur kümmern, die uns umgibt, deren Teil wir sind und die wir so leichtfertig ausbeuten.

Es hat sich inzwischen herausgestellt, dass Albert Einstein diesen Satz nicht gesagt hat, außerdem: Bienen sterben ständig. Eine Arbeiterin lebt im Sommer zwischen drei und vier Wochen, aber das Wunderbare an den Bienen ist, dass sich das Volk ständig erneuert.

Wenn die Apokalypse auch etwas derb überzogen dargestellt wird, sollten wir dennoch die Probleme ernst nehmen. Die Bienen sind für uns Menschen eines der wichtigsten Nutztiere. Den Honig, den sie produzieren, lieben wir, aber er ist eigentlich nur ein Nebenprodukt der Bienenhaltung. Der aus volkswirtschaftlicher Sicht bei Weitem bedeutendste Nutzen, den uns die Honigbienen bescheren, ist die Bestäubung der meisten Nutzpflanzen und natürlich der Wildpflanzen. Auch andere Insekten helfen mit, dass Blüten sich zu Früchten entwickeln können und Samen bilden. Die Honigbiene aber ist von allen die effizienteste Bestäuberin. Sie verfügt über einige Fertigkeiten, die andere Bestäuberinsekten nicht haben. Die wichtigsten seien hier kurz erwähnt: Blütenstetigkeit, d. h. wenn sie Apfelblüten anfliegt, fliegt sie nur Apfelblüten an und nicht zwischendurch auf ein Gänseblümchen o. a.; die Bienen sind viele, sie überwintern als Volk und sind daher vom Start weg mit sehr viel

Personal unterwegs, währenddessen die Hummelkönigin, die alleine überwintert hat, ihr Volk erst aufbauen muss.

Probleme gibt es jedenfalls genug: Allen voran macht die Varroamilbe den Bienen das Leben schwer, nicht zuletzt auch dadurch, dass sie inzwischen viele für die Bienen gefährliche Viruserkrankungen überträgt. Ohne Pflege durch uns ImkerInnen kann die Honigbiene nicht mehr überleben. Pflanzenschutzmittel schwächen die Völker, und obwohl das Tiroler Pflanzenschutzgesetz Bestimmungen enthält, die die Bienen schützen sollten, treten immer wieder Vergiftungen auf. Wir möchten darauf hinweisen, sich beim Einkauf von Pflanzenschutzmitteln gut zu informieren, um solche Auswirkungen zu vermeiden. Auch die Verarmung der Landschaft und der Verlust an Artenvielfalt durch intensive Landwirtschaft entziehen den Bienen und vielen anderen Insekten die Nahrungsgrundlage.

Wir ImkerInnen pflegen unsere Bienenvölker mit Leidenschaft und auch dem entsprechenden Fachwissen. Wer einmal in diese geheimnisvolle Welt eingetaucht ist, kommt so leicht nicht mehr los davon. Außer uns Menschen sind die Honigbienen die einzigen Tiere auf diesem Planeten, die ihren Lebensraum aktiv gestalten und beeinflussen. Was sie aus der Natur nach Hause bringen, verarbeiten sie zu dem, was sie für ihre Lebensbedürfnisse benötigen. Sie leben und handeln planvoll, verstehen den jahreszeitlichen Rhythmus und legen Vorräte für den Winter an. Immer wieder bringen Untersuchungen und Studien der universitären Forschungseinrichtungen Erstaunliches über die Intelligenz und die Kommunikationsfähigkeit der Bienen zutage.

Trotz aller Begeisterung ist die imkerliche Arbeit auch eine harte Arbeit, die viel Ausdauer und bei Rückschlägen einen langen Atem erfordert. Wer also beitragen will, dass die Bienen unsere Landschaft mit ihrem Fleiß erfüllen, unterstützt die ImkerInnen vor Ort, indem er/sie heimische Imkereiprodukte zu einem fairen Preis kauft.

Wir unterstützen junge Imker gerne durch Rat und Tat. Ihr seid in unserem Verein stets willkommen. Wer Kontakt mit uns aufnehmen will, erreicht unseren Obmann Peter Hafner unter 0680/3150818 oder per E-Mail: peter.hafner@ikbnet.at

» Autor: Vorstand des Imkervereins Hall und Umgebung
» Fotos: Peter Hafner

Ausgezeichneter Erfolg
bei Lehrabschlussprüfung

CELINA HAT ES GESCHAFFT!

Jährlich absolvieren ca. 170 Lehrlinge die Lehrabschlussprüfung der Friseure, davon schaffen nur ca. 8 Lehrlinge eine Auszeichnung! Unsere Celina war eine davon!

Wir gratulieren Celina Raß recht herzlich und sind stolz, sie nun als ausgelernte Friseurin in unserem Salon Haarstudio Peter in Volders zu beschäftigen.

Peter Schwemberger (Chef), Celina Raß (Prüfling), Janine Hosp (Ausbildnerin)

DATENSCHUTZ

DSGVO – wirklich alles neu?

Die Datenschutz-Grundverordnung ist seit 25. Mai 2018 in Kraft und wird vielerorts diskutiert. Was bedeutet dies auf Gemeindeebene und wie gehen wir damit um?

Datenschutz ist ein Grundrecht – in der Gemeinde ist dieser ein wichtiger Teil der täglichen Arbeit, weil in vielen Bereichen personenbezogene Daten wie z. B. Namen, Geburtsdaten, Adressen etc. verarbeitet werden (Bsp. Buchhaltung, Bauamt oder Meldeamt etc.).

Den Schutz dieser personenbezogenen Daten regelt die Datenschutzgrundverordnung DSGVO. Als EU-Verordnung ist diese unmittelbar in Österreich anwendbar und verbietet grundsätzlich eigene innerstaatliche (österreichische) Regelungen. Die DSGVO enthält allerdings einige sogenannte Öffnungsklauseln. Diese enthalten Regelungsbereiche, in denen der nationale Gesetzgeber ergänzende Bestimmungen erlassen kann. Von diesen Öffnungsklauseln hat der österreichische Gesetzgeber mit dem neuen (seit 25.5.18 in Kraft) Datenschutzgesetz (DSG) Gebrauch gemacht (darin sind bspw. geregelt: „Bildverarbeitung“ [Videoüberwachung]; Organe [Behördenaufbau und Organisation]; Sicherheitspolizei, Verfolgung Straftaten, militärischer Eigenschutz und eigene Strafbestimmungen (Datenschutzverletzung als Verwaltungsstraftat).

Grundsätzlich gilt, dass jede Verarbeitung (erfassen, speichern, ablegen, löschen, vernichten etc.) von personenbezogenen Daten einer Rechtsgrundlage bedarf. Diese kann sein eine Einwilligung des/der Betroffenen, die Vertragserfüllung, eine gesetzliche Vorschrift oder auch ein öffentliches oder berechtigtes Interesse der Gemeinde.

Die Gemeinde ist verpflichtet, alle erforderlichen Maßnahmen zum Schutz aller in ihrem Verantwortungsbereich verarbeiteten personenbezogenen Daten zu ergreifen. Die Gemeinde hat dies bisher schon getan und wird dies auch weiterhin tun.

Die Gemeinde hat die Betroffenen zu informieren (Datenschutzerklärung), wenn ihre personenbezogenen Daten verarbeitet werden. Diesen steht generell das Recht zu, eine Auskunft, Löschung, Berichtigung oder einen Widerspruch etc. in Bezug auf die Datenverarbeitungen bei der Gemeinde zu verlangen.

Damit auch zukünftig die Information der Bürgerinnen und Bürger bestens funktioniert, werden die verschiedenen Medien wie E-Mail-Newsletter, Gemeindezeitung und Homepage (Öffentlichkeitsarbeit) auch weiterhin natürlich datenschutzkonform verwendet.

Bei der Verwendung der E-Mail-Adressen zur Zusendung der Newsletter, für die Veröffentlichung von Fotos auf der Homepage in der Zeitung oder anderen Medien wird, wie bisher auch schon nötig, die Einwilligung der/des Betroffenen eingeholt – wobei diese auch unkompliziert mündlich erfolgen kann. Hier sei noch darauf hingewiesen, dass sich immer der jeweilige Verantwortliche (Verein, Gemeinde etc.) um diese Einwilligung kümmern muss.

Für die Verarbeitung zum Zwecke der historischen Dokumentation (Chronik) wurde über das Tiroler Archivgesetz eine gesetzliche Grundlage geschaffen, um die Verarbeitung von Bildern, Namen, Geburtsdaten etc. zu legalisieren.

Mit der GemNova haben wir einen starken Partner, der uns in der rechtlichen und praktischen Umsetzung dieses umfangreichen und speziellen Themas unterstützt. Lösungen sind ausgearbeitet und liegen auf der Hand – wir werden in gewohnter Art und Weise mit unserem Hausverstand diese Rechtsvorschriften umsetzen und wir werden auch weiterhin ein professionelles und unkompliziertes Bürgerservice leisten.

Wir bitten daher um Verständnis, dass Auskünfte nur an steuerpflichtige Personen erteilt werden dürfen! »

Nachrichten aus dem Hort

Teenspirit 2018

In der Woche vom 13. bis 17. August fand heuer wieder ein tolles Programm für die Jugendlichen statt. Das Thema „Media Art" lieferte den 10- bis 14-Jährigen sehr viele interessante und spannende Erlebnisse rund um das Thema Medien, Medienkonsum und Produktion. Bei einem Besuch im Bureau Neubau in Wattens lernten die Teens die Köpfe des Lokalmagazins 61 kennen und erhielten Einblicke in die facettenreichen Produktionsbereiche der Werkstätte Wattens. Weitere Highlights der Woche waren das Vorbereiten und Durchführen einer eigenen Live-Sendung beim Radiosender Freirad in Innsbruck sowie ein Workshop von SaferInternet zu den Themen Smartphone und Apps, Privatsphäre, Cybermobbing und Co. Einen großen Dank an dieser Stelle an Lukas und Sandra vom Bureau Neubau, an Geli und Caro von Freirad und an Frau Sabrina Widmoser von SaferInternet für ihren tollen Einsatz und das Ermöglichen dieses erlebnisreichen Programms.

Rückblick Spiel-mit-mir-Wochen 2018

Abwechslungsreich gestalteten sich auch im heurigen Jahr die „Spiel-mit-mir-Wochen". So trafen 6- bis 14-Jährige zu den Themen „Atlantis", „10 000 Meilen unter dem Meer", „Welcome to the Jungle", „Mogli, Tarzan & friends", „Media Art Junior" und „Alice im Wunderland" in den Räumlichkeiten des Horts zusammen. Dort wurde gebastelt, gespielt, gesungen und gelacht. Zahlreiche Ausflüge wie zu Life Radio, ein Filmprojekt mit dem Profi James Clay und Besucher wie die Tiroler Kinderbuchautorin Brigitte Weninger (Pauli-Geschichten) rundeten das vielseitige Programm ab. Danke an alle Ferialis, die uns auch heuer mit vollem Engagement durch die Ferientage begleitet haben sowie ein herzliches Danke für die zuvorkommende Bewirtung in den Restaurants im Schwimmbad Wattens, s'Aschach, Bräu und des del Sole in Volders!

Autor: Das SPMMW-Team

WALD- UND WIESENGRUPPE LÖWENZAHN

„Schau dir die Natur an, und du wirst alles verstehen“ Albert Einstein

Nach der Sommerpause wird die „Wald- und Wiesengruppe Löwenzahn“ am 20. September wieder durchstarten. Wir, Maria Ablinger (Kindergartenpädagogin) und Marion Härting (Assistentin), freuen uns schon sehr darauf, mit den Kindern zwei Vormittage in der Woche in Wald und Wiese zu verbringen.

Die Natur ist für unsere Kinder wohl der tollste und wichtigste Spielplatz – Wasser, Matsch, Stöckchen, Steine … Kinderherz, was brauchst du mehr! Die Natur in ihrer ganzen Vielfalt entdecken, sich bewegen, klettern, toben, Ruhe finden, beobachten, den Duft von nassem Laub riechen …

Besonders in der heutigen hektischen Welt ist der Kontakt zu Wald und Wiese besonders wertvoll geworden. Das Spielen in der Natur wirkt konzentrationsfördernd und stressmildernd auf Kinder und die Sinne können sich voll entfalten. Durch das gemeinsame „sich Erleben in der Natur“ lernen Kinder ihre eigenen Grenzen und Fähigkeiten kennen und sich als Teil in der Gruppe wahrzunehmen. Die Natur bietet alles, was sie für eine gesunde Entwicklung brauchen.

In diesem wertvollen Rahmen sehen wir es als unsere Aufgabe, die Kinder in ihrem Sein verantwortungsvoll zu begleiten und ihnen eine Möglichkeit zu bieten, ihre Persönlichkeit individuell zu stärken.

Wir freuen uns darauf, auch im kommenden Jahr die Wunder der Natur mit den Kindern zu entdecken, zu erleben und zu genießen!

Alles Liebe, euer Löwenzahn-Kids-Team

Mehr über uns findet ihr auf:
www.loewenzahn-kids.at

» Text: Marion Härting
» Foto: Maria Ablinger

PFLEGE WATTENS
Haus am Kirchfeld

WIR SUCHEN:

- DIPL. GESUNDHEITS- & KRANKENPFLEGER/INNEN
- FACHSOZIALBETREUER/INNEN
- PFLEGEASSISTENT/INNEN
- HEIMHELFER/INNEN

(IN VOLL- ODER TEILZEIT).

Wir erwarten:
- abgeschlossene Ausbildung in einer der o.a. Qualifikationen
- wertschätzender Umgang mit älteren Menschen
- Teamfähigkeit
- Flexibilität und Verantwortungsbewusstsein
- Bereitschaft zur laufenden Fortbildung

Wir bieten:
- eigenverantwortliches und selbstständiges Handeln
- vielseitiges Aufgabengebiet mit Entfaltungsmöglichkeit
- gute Fortbildungsmöglichkeiten

Voraussichtlicher Arbeitsbeginn: Oktober 2018. Die Anstellung erfolgt nach den Bestimmungen des Tiroler Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes 2012. Das monatliche Mindestentgelt beträgt bei einer Vollbeschäftigung für eine/einen DGKS/P € 2.378,94 brutto, für eine/einen PA/FSB € 2.213,98 brutto und für eine/einen HH € 1.864,96 brutto. Das Mindestentgelt kann sich aufgrund von gesetzlich anrechenbaren Vordienstzeiten erhöhen.

Schriftliche Bewerbungen sind mit folgenden Unterlagen in Kopie beim Marktgemeindeamt Wattens, Innsbrucker Straße 3, 6112 Wattens, oder per E-Mail an gemeinde@wattens.com bis spätestens 30.9.2018 einzureichen: Lebenslauf, Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Ausbildungs- und Arbeitszeugnisse.

MARKTGEMEINDE WATTENS

JUBILÄUM

25 Jahre Vereinigung von Ordensschulen Österreichs

Der Schulerhalter des PORG Volders, die Vereinigung von Ordensschulen Österreichs (VOSÖ), feiert Ende September 2018 – mit einer großen Sternwallfahrt nach Mariazell – das 25-jährige Bestehen. Das PORG Volders wurde im Herbst 1995 vom Servitenorden zur VOSÖ als neuem Schulerhalter übernommen.

Ich darf die Gelegenheit nutzen und der Gemeinde Volders den Schulerhalter etwas näher vorstellen. Die VOSÖ wurde 1993 von den Männer- und Frauenorden Österreichs gegründet und ist ein von der Bischofskonferenz und vom Staat anerkannter Verein. Die stellvertretende Vorsitzende Sr. Cäcilia Kotzenmacher SDR formuliert dies folgendermaßen: „Am Beginn standen Visionäre, die überzeugt waren, dass katholische Schule, Ordensschule auch in der Zukunft ein wesentlicher Bestandteil in der Bildungslandschaft Österreichs sein kann. Schon damals zeichnete sich ab, dass sich die Ordenslandschaft Österreichs gravierend und spürbar verändern wird und dass so manche Ordensgemeinschaften aus personellen und finanziellen Gründen ihre Schulen nicht mehr weiterführen können. … Die Vereinigung von Ordensschulen Österreichs ist in der österreichischen Schullandschaft inzwischen zum größten privaten Schulerhalter geworden.“ (in: Jahresbericht 2017/18 des PORG Volders, S. 16)

Die Entwicklung ist beeindruckend: Zur VOSÖ zählen 14 Standorte mit 45 Bildungseinrichtungen, die 12 Ordensgemeinschaften in 7 Bundesländern zugeordnet sind. Vertreten sind Kindergärten, Volksschulen, Neue Mittelschulen, allgemeinbildende höhere Schulen, Oberstufenrealgymnasien und berufsbildende mittlere und höhere Schulen sowie verschiedene Formen der Tagesbetreuung (Horte und Tagesinternate). Derzeit besuchen über 8.000 Schülerinnen und Schüler, die von ca. 900 Pädagoginnen und Pädagogen unterrichtet werden, die Standorte der VOSÖ. Die Zentrale der VOSÖ befindet sich im Schottenstift in Wien, der Kontakt mit den einzelnen Schulstandorten ist durch eine professionelle und sehr persönliche Zusammenarbeit geprägt.

Die Standorte sind: Albertus Magnus Schulzentrum (W), Kollegium Kalksburg (W), Salvatorschule Kaisermühlen (W), Bildungsgemeinschaft St. Marien (W), Klosterschule Neusiedl am See (B), Klemens Maria Hofbauer Gymnasium und ORG Katzelsdorf (NÖ), Mary Ward Schulen St. Pölten (NÖ), Mary Ward Schulen Krems (NÖ), Bildungsgemeinschaft St. Anna Steyr (OÖ), HLW/FW Elisabethinum St. Johann im Pongau (S), Sacré Coeur Graz (ST), Wirtschaftskundliches Realgymnasium Ursulinen Innsbruck (T), PORG Volders (T).

Nach langjährigen Überlegungen und Planungen war es 1995 auch für das PORG Volders so weit, dass der Servitenorden seine Funktion als Schulerhalter nicht mehr ausüben konnte. Durch die Übernahme des PORG Volders – damals als dritte Schule der VOSÖ – wurde eine Erfolgsgeschichte der Schule fortgesetzt. Es kam zu wichtigen baulichen Maßnahmen, die Generalsanierung und der Zubau (1999–2003) brachten, zusammen mit einer Modernisierung der Ausstattung, einen Quantensprung für die tägliche pädagogische Arbeit. Die Schulgemeinschaft fühlt sich in der Familie der VOSÖ sehr wohl. Ein christlicher Schulerhalter gewährleistet auch weiterhin die religiöse Ausrichtung der Schule.

Ich möchte mit Worten von Sr. Cäcilia schließen: „Wir versuchen Bildung und Ausbildung in Einklang zu bringen: Bildung ist sinnorientiert, Bildung braucht Erfahrungsräume, Ausbildung ist zweckorientiert. Kinder und junge Menschen werden die Gesellschaft von morgen gestalten. Sie darauf vorzubereiten, ist die große Herausforderung: nicht AUS-BILDUNG, sondern BILDUNG und ERZIEHUNG zu verantwortungsbewussten, empathiefähigen, spirituellen und fachlich kompetenten Menschen – das hat sich die VOSÖ zum Ziel gesetzt!“ (in: Jahresbericht 2017/18 des PORG Volders, S. 17)

» Dir. Gerhard Waldner

SERVICE

Warnmitteilung – Vorsicht Betrüger!

Eine Volderer Gemeindebürgerin (87) hat mich informiert, dass ihr am Telefon mitgeteilt wurde, dass die Gemeinde Volders allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern über 80 ein Überraschungspaket vorbeibringen würde. Vorsicht! Überraschungspakete gibt's in der Gemeinde Volders nicht! (Wahrscheinlich auch in anderen Gemeinden nicht!)
Neuerlich wurde auch der Name unserer Amtsleiterin (wahrscheinlich aus der Gemeindehomepage) für eine kriminelle Aktion verwendet. Unser Finanzverwalter hat richtig reagiert und es ist nichts passiert. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Gemeinde sind meistens persönlich bekannt, trotzdem können deren Namen missbräuchlich verwendet werden. Bitte vorsichtig sein und gegebenenfalls vor jeder Aktion oder Auskunft im Gemeindeamt zurückrufen.

» Bürgermeister Maximilian Harb

VERANSTALTUNG

PORG VOLDERS – PRIVATES OBERSTUFENREALGYMNASIUM

TAG DER OFFENEN TÜR

Fr., 30. Nov. 2018, 14:00–17:00 Uhr

Wir präsentieren:

- den Musischen Zweig
- den Ökologie-Zweig
- die Übergangsklasse
- das Tagesheim
- die verschiedenen Fremdsprachen
- und vieles mehr

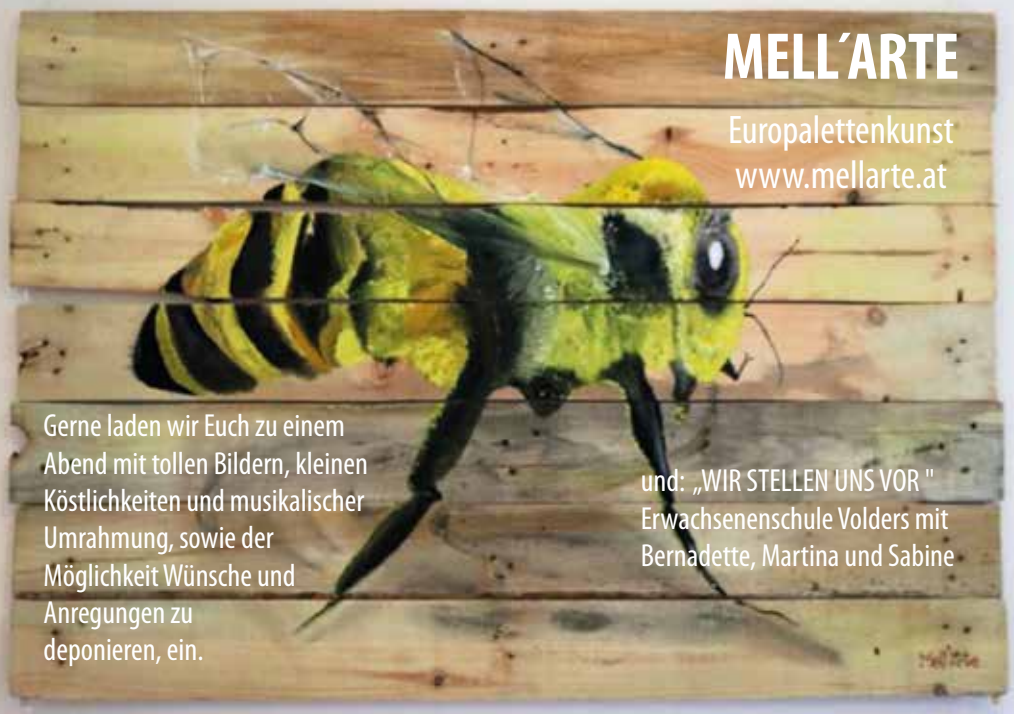
Die Schülerinnen und Schüler und das Lehrerteam freuen sich auf Ihr/euer Kommen.

Volderwaldstraße 3, 6111 Volders
Tel. 05223/56760, Fax: 05223/56760 DW 19
E-Mail: porg-volders@tsn.at • Homepage: www.porg-volders.at

Vernissage

Am 5. Oktober 2018 in der Volksschule Volders ab 20:00 Uhr

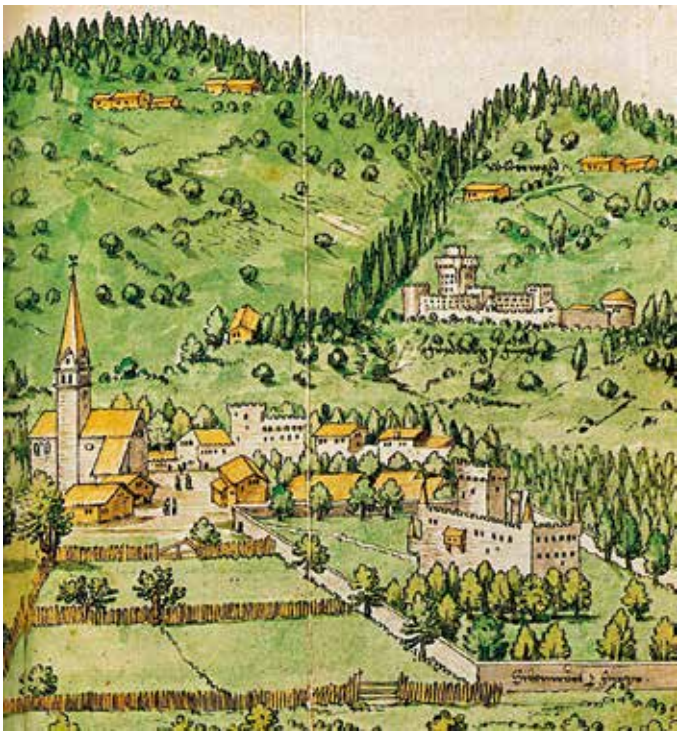
EINLADUNG



EINLADUNG

WIR FREUEN UNS AUF EUER KOMMEN!

Eintritt FREI



Ansicht von 1556 mit Volderthurn in der Mitte

CHRONIK

Das Geschlecht der „Edlen von Volderer“

Die „Edlen von Volderer“ waren vom 13. Jh. bis zum 15. Jh. ein bedeutendes Geschlecht in der Gemeinde Volders. Durch Heirat und Erbschaft gewannen sie Einfluss und mehrten stetig ihren Besitz. Der Hauptsitz der Familie, der „Volderthurn“, befand sich in der heutigen Langen Gasse. Das Wappen der Gemeinde Volders aus dem Jahre 1375 in Form eines Panzerhandschuhs geht auf diese Familie zurück.

Im Jahre 1270 erscheint erstmals Konrad der Volderer als Eigentümer des „Volderthurn“ in den Urkunden auf. Er war mit Hildegard Kolb von Gasteig verheiratet und bekleidete unter dem Landesfürsten Graf Meinhard II. das Amt eines Kämmerers. Konrad hinterließ fünf Kinder. Jakob, sein zweitältester Sohn, er war wiederum Kämmerer bei König Heinrich von Böhmen, erhielt den „Volderthurn“ und verehelichte sich um das Jahr 1311 mit Diemut von Merenstein bei Brixlegg. 1332 erhielt Jakob von König Heinrich die Erlaubnis, auf dem Areal von Schloss Friedberg einen Hof zu errichten, mit dem er im folgenden Jahr belehnt wurde. So gewannen die Edlen von Volders Einfluss auf Friedberg. Verbunden war die Verpflichtung, die Wehranlage in Zeiten der Gefahr mit „Gut und Blut“ zu verteidigen. Jakob war auch in Besitz von Schloss Aschach und verstarb 1344.

Siegel der Edlen von Volders um 1375

Sohn Stefan, der mit Margarethe von Andrian verheiratet war, hatte dann im Jahre 1363 die Gelegenheit, dieser Verpflichtung nachzukommen und Friedberg gegen die Bayern zu verteidigen. Er starb im Jahre 1370. Sein Sohn, ebenfalls mit dem Namen Jakob, verehelichte sich mit Gertrud, Tochter des Edlen Gebhard von Weer. Sie war die Erbin des Edelsitzes Schönweer in Volders. Mit ihr erlosch das Geschlecht der Edlen von Weer. Ihr Mann Jakob verstarb 1412 bei den Kampfhandlungen gegen die Bayern, als diese den Ansitz „Friedleben“ oberhalb von Kolsass zerstören wollten. Die Edlen von Volders verwalteten noch drei Generationen ihren Ansitz Volderthurn. Einer von ihnen war Wilhelm der Volderer, der mit Ursula von Schabs verheiratet war. Er scheint 1474 auf dem Landtag in Innsbruck auf, starb 1480 und wurde in der Pfarrkirche Volders begraben. Sein Grabstein ist nicht erhalten geblieben.

Das Paar hatte einen Sohn und drei Töchter. Als Sohn Georg ohne Nachkommen verstarb, erlosch das Geschlecht der Edlen von Volders. Die Tochter Cordula verehelichte sich mit Sigmund Öder, Besitzer des Schlosses Melans in Absam. Ihre Schwestern Scholastika und Christina traten in das Kloster Chiemsee ein. Der Volderthurn ging in den Besitz der Familie Öder über, die den Ansitz an die Familie Ygl weitergab. Reste des Schlosses Volderthurn hat Hippolyt Guarinoni für den Bau der Karlskirche an der Volderer Innbrücke verwendet.

» Karl Wurzer, Ortschronist

Literatur: Die alten Edelsitze bei Volders, in: Bote für Tirol und Vorarlberg, 1874, Seite 3-5.

GESUCH

Herbergsuche des Krippenverein Volders

Der Krippenverein Volders ist auf der Suche nach einer neuen Lokalität für seine Werkstatt. Bei der feuerpolizeilichen Überprüfung im Jahr 2017 wurde festgestellt, dass keine Brandabschnitte vorhanden sind. Die ordnungsgemäße Adaptierung der Brandschutzmaßnahmen würde unsere finanziellen Möglichkeiten übersteigen. Deshalb suchen wir in Volders einen geeigneten Raum, in dem wir unsere Krippenbaukurse abhalten können.

Die Anforderungen für die Werkstatt sind:

- ca. 80 bis 100 m², Starkstromanschluss – wenn vorhanden
- Wasseranschluss, WC
- Parkmöglichkeit in der Nähe, nicht im Wohngebiet gelegen (Hämmern und Sägen bis ca. 22.00 Uhr)

Natürlich spielt die Höhe der Miete auch eine Rolle, da wir nur geringe Einnahmen haben.
Wer einen solchen Raum zu vermieten hat, kann sich bei mir oder einem anderen Vorstandsmitglied melden.

» Der Obmann des Krippenverein Volders, Johann Russ

Sommerlicher Jazz-Brunch im s'Aschach

Gut war's, wenn man rechtzeitig reserviert hatte. Bereits zum dritten Mal kamen die Besucher des Jazz-Brunchs im Restaurant s'Aschach in den Genuss des humorvollen, witzigen Zusammenspiels der vier fantastischen Musiker der Gruppe Jazz Quader, bestehend aus dem Pianisten Hermann Linecker aus Oberösterreich, dem Sänger und Gitarristen Hannes Schmid aus dem Tiroler Oberland, dem Trompeter Harald Passerini und dem Schlagwerker Thomas Prenn aus Wattens. Zu den beswingten Klängen von „Fly me to the Moon" oder „Route 66" wurde man von Toni Bauernfeind und seinem Team kulinarisch verwöhnt. Das begeisterte Publikum genoss den sonntäglichen Brunch bei herrlichem Wetter in schönem Ambiente mit gut gelaunten Musikern, denen man die Freude am Musizieren anhören und ansehen konnte.

» Marlies Gruber

OPEN-AIR-KINO IN VOLDERS

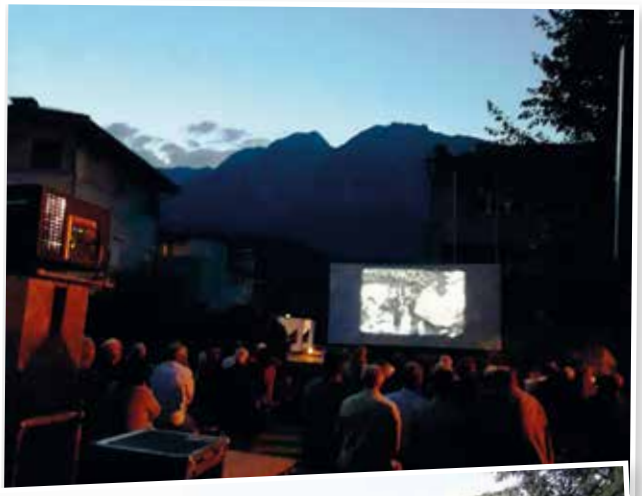
„MOUNTAIN"

„Ich glaube, mir reicht das Voldertal!"

Eine laue Sommernacht, Wetter, wie's besser nicht sein könnte für einen Filmabend im Freien, ein flexibles Organisationsteam, das einen spontanen Ortswechsel von der Terrasse in den Garten hinter der Volksschule organisiert, und ein bestens gelauntes, geduldig auf den verspäteten Beginn wartendes Publikum – das waren die Zutaten für einen gelungenen Open-Air-Abend. Der Film „Mountain" – eine fast schon philosophische Betrachtung unseres Zugangs zur Bergwelt und vor allem unserer zeitlosen Faszination dafür –, untermalt von der Musik des Australian Chamber Orchestras, forderte auf zum Ruhigwerden und öffnete mit den sparsamen Kommentaren Raum zum Nachdenken. Zwischendurch spürbares Luftanhalten, wenn ein einsamer Free-solo-Kletterer auf einer schmalen Felsbank spaziert oder sich ein Mountainbiker über eine Felskante in die Tiefe stürzt, kurz die Frage, wie's weitergeht, allgemeines Aufatmen, als sich der Fallschirm öffnet, schmerzverzerrte Gesichter im Eis, Ausharren im Zelt auf einem stürmischen Grat und irgendwann die Bemerkung: „Ich glaube, mir reicht das Voldertal!"

Geblieben ist vielleicht die Frage: Erobert der Mensch den Berg wirklich? Und das Fazit: Dem Berg ist der Mensch ziemlich egal! Danke an den Schulwart Alfred, an Gerald, der immer bei Kulturveranstaltungen dabei ist, an Christian von der Medienstelle des Landes Tirol und an das Team des Senseler Landsturms.

» Marlies Gruber



KONZERT CHOR VOLDERS

„Unerhört – Aus Opas Plattenschrank“

Evergreens im besten Sinne und eine popmusikalische Zeitreise in die Mitte des letzten Jahrhunderts präsentiert der Chor Volders im Rahmen seines Herbstkonzertes 2018.

Der Projektname „Unerhört“ erinnert an den großen Erfolg des letztjährigen Konzertes, programmatisch setzt Chorleiter Martin Schwaizer diesmal jedoch andere Schwerpunkte.

Der Untertitel „Aus Opas Plattenschrank“ deutet schon an, dass wir uns musikalisch in einer Zeit bewegen, als sich noch schwarze Vinylscheiben auf den Plattenspielern drehten.

Kompositionen von klingenden Namen wie z. B. Ray Charles, The Beach Boys oder The Carpenters stimmen auf das Lebensgefühl der 1960er Jahre ein.

Lassen Sie sich verführen zu einer „Sentimental Journey“ – Doris Day machte den Titel 1945 weltberühmt – oder versetzen Sie sich mit uns an den Beginn einer musikalischen Revolution:

„Shake, rattle and roll“, ursprünglich vom schwarzen Bluessänger Big Joe Turner interpretiert, wurde zum ersten Millionenseller des weißen Rock-and-Roll-Königs Bill Haley. Aber auch schon fast vergessene Hits aus – noch – früheren Tagen des 20. Jahrhunderts ergänzen das abwechslungsreiche Programm.

Als musikalische Gäste begrüßen wir wieder das Männerquartett „Voice Boyz“ und unsere Band.

Seinem Ruf als hervorragender Gastgeber wird der Chor Volders auch diesmal gerecht:

Im Anschluss an das Konzert wird das Publikum von den Sängerinnen und Sängern mit Speis und Trank verwöhnt.

Wir laden Sie herzlich ein!

» Autor: Robert Kreisl

VORANKÜNDIGUNG

Reparaturcafé in Volders

am 29. September 2018
von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
im Gemeindesaal Volders

Defekte Toaster, Hosen mit aufgerissenen Nähten, wackelige Hocker, kaputte Spielsachen … vieles wandert auf den Müll.

Beim Reparaturcafé gibt es neben Kaffee und Kuchen auch ExpertInnen, die ehrenamtlich mit Ihnen/euch defekte Gebrauchsgegenstände reparieren.

Kosten: freiwillige Spenden
Anmeldung: keine

VORANKÜNDIGUNG

FC Raika Volders:

Feldmesse am Sportplatz Volders

23. September um 10:00 Uhr

Für Speis und Trank ist bestens gesorgt.

Auf euer Kommen freut sich der FC Raika Volders

NEUIGKEITEN AUS DER FEUERWEHR VOLDERS

Professionelle Bewältigung von Einsätzen

In den Sommermonaten erforderten neben mehreren Hilfeleistungen und Kleineinsätzen ein Brandeinsatz im Feldweg und zwei technische Einsätze bei schweren Verkehrsunfällen die Alarmierung der Feuerwehr Volders. Bei allen Schadenslagen konnten die Einsatzkräfte kompetent und professionell agieren und den Betroffenen bestmögliche Hilfestellung leisten. Detaillierte Einsatzberichte sind wie immer auf unserer Website zu finden.

Schwerpunkt Atemschutz

Auch in den Sommermonaten wird viel ehrenamtliche Zeit der Feuerwehrmänner in die Ausbildung investiert. Heuer wurde ein sommerlicher Samstag genutzt, um eine Schwerpunktausbildung für die Atemschutzgeräteträger durchzuführen. Am Vormittag wurden in mehreren Theoriestationen Vorgehen und Einsatztaktik unter schwerem Atemschutz gelehrt und trainiert. Am Nachmittag folgten verschiedene praktische Übungen wie der Löschangriff bei einem brennenden PKW oder der Innenangriff in einem Gebäude mit Brandbekämpfung bzw. Menschenrettung. Anhand eines kleinen Holzmodells eines Wohnhauses wurde eindrucksvoll simuliert, wie Brandausbreitung und vor allem Rauchentwicklung in einem Gebäude durch die Öffnung von verschiedenen Fenstern oder Türen beeinflusst werden können. Zum Abschluss wurde, ausgerüstet mit Sauerstoffschutzgeräten und Twin-Pack-Atemschutzgeräten, eine Großübung abgehalten, wo mehrere vermisste Personen aus einem verrauchten Objekt geborgen werden mussten. Dabei warteten einige Herausforderungen auf die Feuerwehrmitglieder, sodass auch Pressluftflaschen kurzzeitig abgenommen oder Stahlgittertüren mittels Winkelschleifer geöffnet werden mussten. Tätigkeiten, die unter schwerem Atemschutz und der Schutzausrüstung den Feuerwehrkameraden einiges abverlangten.

Der Einsatz des Strahlrohres muss trainiert sein, damit im Ernstfall die Handgriffe sitzen.

Löschangriff bei einem brennenden Fahrzeug

Technische Leistungsprüfung „Gold“

Im heurigen Sommer fand zum letzten Mal die Technische Leistungsprüfung (TLP) in der „alten“ Form statt, wo ein Verkehrsunfall abgearbeitet wird. Bei dieser Leistungsprüfung ist die Mannschaft von 9 Einsatzkräften in verschiedene Trupps aufgeteilt, welche unterschiedliche Aufgaben ausführen. So ist der Rettungstrupp für die Fahrzeugsicherung und Personenbergung mit Bergeschere zuständig, der Sicherungstrupp sichert die Einsatzstelle ab und stellt Stromversorgung sowie Brandschutz sicher, und der Gerätetrupp sorgt für die Beleuchtung der Einsatzstelle. Die Einsatzkräfte meisterten diese Prüfung und somit wurde am Ende erfolgreich das Abzeichen in „Gold“ überreicht.

Detaillierte Berichte mit vielen Bildern sind wie gewohnt auf der Homepage der Feuerwehr Volders zu finden.

„Urleiwandes“ Wochenende in Wien

Die Feuerwehrjugend Volders qualifizierte sich für den 22. Bundesfeuerwehrjugendleistungsbewerb. Durch den starken 5. Platz beim 34. Tiroler Landesfeuerwehrjugendleistungsbewerb in Rattenberg Ende Juni qualifizierte sich die Feuerwehrjugend Volders zum Megaevent in der Bundeshauptstadt, welcher vom 24.–25. 8. 2018 stattfand. Nach der Anreise am Donnerstag verbrachten die Jugendlichen mit ihren Betreuern einen spaßigen Nachmittag im Wiener Prater und bezogen die Quartiere in einer Schule nahe dem Bewerbsplatz. Am Freitag fand dann am Nachmittag der Trainingsdurchgang statt, wo die Teilnehmer die Bewerbsgeräte testen und sich auf den Bewerb einstimmen konnten. Mit den Bewertern und Delegationsleitern wurden letzte Fragen geklärt, bevor es am Abend zur Eröffnungsfeier ins Stadion Stadlau ging. Beim Bewerb am Samstag zeigten die Volderer Feuerwehrjugendmitglieder, lautstark angefeuert von den zahlreichen Jugendbetreuern und den vielen mitgereisten Eltern und Fans, wofür sie in diesem Jahr hart trainiert hatten – mit einer Zeit von 52,91 sec auf der Hindernisbahn und 75,54 sec im Staffellauf erreichten die jungen Volderer als beste Tiroler Gruppe mit 1045,58 Punkten den starken 24. Platz. Aus Tiroler Sicht ein sehr gutes Ergebnis, da traditionell das Niveau bei Bundesbewerben sehr hoch ist und die vorderen Platzierungen an bewerbsstarke Bundesländer wie Oberösterreich gehen. Imposant gestaltete sich dann die Schlussveranstaltung: Die Teilnehmer brachten sich am Heldenplatz vor der Wiener Hofburg gemeinsam mit Fahrzeugen der Flughafenfeuerwehr Wien für ein abschließendes Gruppenfoto in Stellung. Anschließend marschierten sie unter Blaulicht und Sondersignal, angeführt von einer Bereitschaftseinheit der Berufsfeuerwehr Wien, am Parlament vorbei zum Wiener Rathausplatz, wo die Kulisse des Wiener Filmfestivals für besonderes Flair bei der Schlussveranstaltung sorgte. Nach den Ansprachen der Ehrengäste und Überreichung der Urkunden und begehrten Leistungsabzeichen hatten die Jugendlichen sichtlich Spaß bei der anschließenden Jugenddisco im Festsaal des Wiener Rathauses. Mit vielen Eindrücken und Erlebnissen dieses Megaevents in der Bundeshauptstadt trat die Feuerwehrjugend am Sonntag die Heimreise nach Tirol an.

Die Feuerwehrjugend Volders mit zahlreich angereisten Eltern und Fans

Starker Start auf der Hindernisbahn

» Berichte u. Bilder: HFM Anton Wegscheider, Feuerwehr Volders

LANGLAUF- UND SKATING-TEAM VOLDERS

Sommerpause geht zu Ende

Die Sommerpause des LLST geht langsam zu Ende. Ganz untätig waren die Sportler jedoch nicht. Drei unserer Läufer (gleichzeitig auch Mitglieder des BLT) haben bei den heurigen Berglaufbewerben, darunter die Tiroler Meisterschaft, hervorragende Ergebnisse erzielt. Wir gratulieren Jana, Magdalena und Martin!

Beim Ganghofer Trail in der Leutasch sind wir auch immer vertreten und konnten einen ersten und einen zweiten Platz durch Martin und Jana erzielen.

Ein Highlight dieses Sommers war sicher das Fest der Vereine in Volders.

Viele Kinder und Eltern des LLST waren fleißig, um ein ganz besonderes Event auf die Beine zu stellen. Der Schießstand mit unseren Laserpistolen fand großen Anklang bei den Festbesuchern und jeder wollte sein Können als Biathlet unter Beweis stellen. Auch mit Getränken und Gegrilltem wurde man an unserem Stand versorgt. Die Zusammenarbeit unter allen Volderer Vereinen funktionierte hervorragend, was sicher den großen Erfolg dieses Festes ausmachte.

Bei der Jahreshauptversammlung im Jänner wurde der Vorstand für weitere drei Jahre wiedergewählt. Wir bedanken uns für das Vertrauen, das uns unsere Mitglieder entgegenbringen!

Das LLST ist wieder gewachsen und hat mittlerweile 77 Mitglieder. Letzten Winter sind einige junge Nachwuchsläufer zum Verein dazugestoßen und haben begonnen, mit viel Eifer zu trainieren.

Am Langlauf interessierte Eltern und Kinder sind also jederzeit herzlich willkommen.

Den Kontakt kann man gerne über unsere Homepage aufnehmen (www.llst-volders.at) oder auch direkt über unseren Obmann Martin Grandner, Tel. 0676/881813219.

Wir wünschen uns einen schneereichen Winter so wie im letzten Jahr und freuen uns schon auf die Loipe!

» Barbara Birkner

BUCHTIPP IHRER BÜCHEREI:

Jeffrey Archer, die Clifton-Saga

Die Schicksale zweier Familien. Eine verborgene Wahrheit. Das Ringen um Freundschaft und Liebe. England um 1930: Der junge Harry Clifton wächst an den Hafendocks von Bristol heran, seine Mutter Maisie muss sich mit harter Arbeit durchschlagen. Um den Tod von Harrys Vater, der angeblich im Krieg gefallen ist, rankt sich ein Geheimnis. Harrys Leben nimmt eine Wendung, als er das Stipendium für eine Eliteschule erhält. Er tritt ein in die Welt der Reichen und lernt Giles Barrington sowie dessen Schwester Emma kennen, Erben einer Schifffahrtsdynastie. Harry verliebt sich in Emma, ohne zu ahnen, dass die Schicksale ihrer Familien auf tragische Weise miteinander verknüpft sind …

»Spiel der Zeit« ist der erste Band von Jeffrey Archers großem historischen Familienepos »Die Clifton-Saga«. Alle Bände dieser Romanreihe um die Familien der Cliftons und Barringtons liegen für Sie in der Gemeindebücherei zur Ausleihe bereit.

Unsere Öffnungszeiten:
Dienstag und Donnerstag von 17.00–19.00 Uhr (Volksschule Volders, Vereinseingang)

Mittwoch: mobile Bücherei von 13.00 bis 14.00 Uhr jeweils am 26. 9., 24. 10. und 21. 11. 2018 im Foyer der Feuerwehr, Johannesfeldstraße, Volders

Kontaktdaten:
Bücherei Volders, Kirchgasse 4,
E-Mail: buechereivolders@gmail.com
Tel. 05224/54494 oder 05224/52311-11

» Das Team der Gemeindebücherei Volders freut sich auf Ihren Besuch!

VORANKÜNDIGUNG

BÜCHEREI VOLDERS

HÖREN LESEN STAUNEN
für Kinder von 7–10 Jahren

Wie wäre es mit einem Nachmittag voller Spannung? Wir beginnen mit einem kleinen Spaziergang und Erzählungen von Volders und besuchen zum Abschluss die Gemeindebücherei. Dort wird dann noch gebastelt und bei Saft und Keksen lassen wir den Tag ausklingen.

Termin: Donnerstag, 8. 11. 2018 von 15.00 bis 17.00 Uhr

Nähere Informationen und Anmeldungen unter: Erwachsenenschule per E-Mail oder Telefon es-volders@tsn.at, Tel. 0676/6123666 sowie in der Bücherei Volders, buechereivolders@gmail.com, Tel. 05224/54494 während der Öffnungszeiten.
In Zusammenarbeit mit Karl Wurzer und dem Team der Erwachsenenschule Volders freuen wir uns schon auf eine zahlreiche Teilnahme der Kinder.

SENSELER SCHÜTZENKOMPANIE

Denktage und Denkwerkstatt 1918 – 2018 – Konflikt – Erfahrung – Chance

Die Senseler Schützenkompanie hält mit den Kompanien des Bataillon Rettenberg vom 24. bis 28. Oktober 2018 Denktage und eine Denkwerkstatt 1918–2018, zu 100 Jahre Ende Erster Weltkrieg ab.

Nicht nur Menschen haben Geburtstage – auch Länder haben Geburtstage und Gedenk- und Feiertage. Das Jahr 2018 stellt ein besonderes Gedenkjahr dar, jähren sich doch mehrere Ereignisse, welche unser heutiges Leben in der Gesellschaft, der Politik immer noch wesentlich prägen.

- 2018 bedeutet 100 Jahre Ende Erster Weltkrieg und es ist am 12. November der 100. Geburtstag der Republik Österreich.
- 2018 bedeutet aber auch, dass vor 80 Jahren der sogenannte Anschluss Österreichs an Hitler-Deutschland mit den verheerenden Folgen vollzogen wurde.
- Das Gedenkjahr lässt auch an das Jahr der Revolutionen 1848 erinnern, was das formelle Ende des Feudalzeitalters und den ersten Start des Parlamentarismus sowie die demokratische Mitbestimmung mit sich brachte.
- Zum 70. Mal jährt sich 2018 die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, der es zu verdanken ist, dass die Menschenrechte verstärkt und nachhaltiger im öffentlichen Interesse liegen.

In Tirol wird vor allem 100 Jahre Ende Erster Weltkrieg und dessen Folgen und Auswirkungen gedacht.

Geburtstage und Gedenktage sind immer ein willkommener Anlass, um die Geschichte zu reflektieren und auch oftmals kritisch zu beleuchten.

Die Senseler Schützenkompanie hält, um zurückzublicken und sich mit der Geschichte zu beschäftigen, „Denktage 1918–2018“ gemeinsam mit den restlichen Kompanien des Bataillon Rettenberg in Volders ab. Im Rahmen der Denktage wird am 24. Oktober 2018 zur Eröffnung Univ.-Prof. Dr. Stadler einen Vortrag zum Thema „100 Jahre Ende Erster Weltkrieg – Konflikte, Erfahrungen und Chancen“ halten. Dabei wird insbesondere auf das bittere Ende mit Hunger, Not und fatalen Fehlern und deren Auswirkungen eingegangen. Weiters werden der Weg Tirols zum eigenen Bundesland und die neuen Grenzen sowie die Welt nach dem Krieg in Österreich, Tirol

19 20 18
DenkTAGE & DenkWERKSTATT
Konflikt – Erfahrung – Chance

und besonders der Region zwischen Volders und Kolsass betrachtet. Eine vom 24. bis 28. Oktober zugängliche Ausstellung, welche mit dem Ortschronisten von Volders, Karl Wurzer, und den Kompanien des Bataillon Rettenberg zusammengestellt wurde, rundet das geschichtliche Programm ab.

Geburtstage und in diesem Fall Gedenktage sollen aber auch Anlass geben und eine Zeit sein, in der man mit dem Wissen der Vergangenheit in die Zukunft sieht und sich darauf vorbereitet. Ein Schlagwort dazu lautet „Zukunft braucht Herkunft“ oder wie Albert Einstein es mit der Aussage „… mich interessiert die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben“ formulierte. Hierzu wird neben den Denktagen mit dem geschichtlichen Vortrag und der Ausstellung eine Denkwerkstatt eingerichtet, in der sechs lokale Herausforderungen bearbeitet werden können. „Wir wollen aus der Vergangenheit lernen, um für die Zukunft gerüstet zu sein. Für diese Aufgabe halten wir die Denktage und die Denkwerkstatt ab“, so der Bataillonskommandant Major Frötscher. Veränderung und eine Lösung von Problemen erwarten viele – meist aber von den anderen. Hier wollen die Schützen des Bataillon Rettenberg auch aufzeigen, dass ein „Tun statt einem Delegieren“ notwendig ist. Zur Bearbeitung der sechs lokalen Herausforderungen werden auch die Schulen im Bataillon Rettenberg eingeladen, dies im Herbstunterricht mit zu berücksichtigen. „Unser heutiges Tun soll auch von dem Gedanken gelenkt sein, wie unsere Handlungen in 100 Jahren beurteilt werden“, so der Hauptmann der Volderer Schützen, Peter Rathgeber.

Die Tiroler Schützen haben im letzten Jahr nach einem Reflexionsprozess elf Leitmotive verabschiedet. Neben der Tiroler Identität und dem Einstehen für Tracht und Brauchtum sowie einem aktiven sozialen Engagement wird auch Bildungsarbeit und die Arbeit in der Gesellschaft und Gemeinschaft als besonders wichtig erachtet und ist in den Leitmotiven, die das Handeln der Schützen lenken, festgehalten. Die Kernaussage der Leitmotive lautet „Auf dich kommt es an!“. „Im Sinne der Kernaussage, dass es auf jede Einzelne, jeden Einzelnen ankommt, hoffen wir auf einen regen Zuspruch der Denktage und der Denkwerkstatt von Seiten der Bevölkerung“, so die beiden Kommandanten Frötscher und Rathgeber.

DENKTAGE 1918 – 2018 IN VOLDERS

- **24. 10. 2018, 19:30 Uhr**
  Vortrag Univ.-Prof. Dr. Stadler
  Eröffnung Ausstellung und Denkwerkstatt

- **Ausstellung und Denkwerkstatt**
  25. 10. 2018, 14:00–18:00 Uhr
  26. 10. 2018, 10:00–14:00 Uhr und 16:00 – 19:00 Uhr
  27. 10. 2018, 16:00–20:00 Uhr
  28. 10. 2018, 10:00–13:00 Uhr

Denkwerkstatt – 6 Themenbereiche
- Tradition und Öffnung der Gesellschaft
- Eigenwohl und Gemeinwohl
- Selbstständigkeit und Kooperation
- Entwicklung und begrenzte natürliche Ressourcen
- Globale Vernetzung und analoge Begegnung
- Bewegungsfreiheit und Verkehrsbelastung

» Herbert Rettl

SERVICE

Sprechstunden des Bürgermeisters nur mehr nach telefonischer Vereinbarung unter 05224/52311.

BERGLAUFTEAM RAIKA VOLDERS

Zahlreiche Aktivitäten

Nach einem äußerst erfolgreichen Rennfrühjahr standen für die jungen Läuferinnen und Läufer des Berglaufteam Raika Volders zu Sommerbeginn noch zahlreiche Aktivitäten auf dem Programm: Belohnungsausflug, diverse Laufrennen sowie die österreichische Meisterschaft im Berglauf.

Action pur im Skyline Park Allgäu

Wie jedes Jahr wurden auch heuer wieder alle fleißigen Läuferinnen und Läufer (mindestens 5 Rennen mussten absolviert werden) zum Belohnungsausflug eingeladen. Das heurige Ziel war der Skyline Park im Allgäu. Mit einem vollbesetzten Bus startete das Erlebnis um 08.00 Uhr in der Früh beim Volderer Gemeindeamt. Bei sommerlichem Wetter hatten alle Beteiligten Spaß – Achterbahnen, Wasserrutschen, der Sky Fall u.v.m. machten den Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Erfolge bei Berglaufmeisterschaft

Beste Verhältnisse, Sonne und traumhaftes Bergwetter. So könnte man die äußeren Begebenheiten der heurigen Österreichischen Berglaufmeisterschaft in der Schlick im schönen Stubaital beschreiben. Regina Helfenbein-Follmann, Robert Lechner und Lukas Hangl bestritten im Rahmen des Schlickeralmlaufs die 11,5 Kilometer und 1100 Höhenmeter (7,5 km und 786 Höhenmeter für Jugend) lange Strecke äußerst souverän. Regina siegte in der Klasse W55, Robi erreichte in der Klasse M45 den zweiten Platz und Lukas erreichte in der U20-Klasse den hervorragenden vierten Platz.

Volderer Geländelauf

Am 6. Oktober findet am Gelände bei der Karlskirche bereits der 6. Volderer Geländelauf statt.

Das Berglaufteam würde sich über zahlreiche Teilnehmer der Volderer Vereine freuen – heuer NEU mit Staffelwertung!

Nähere Informationen unter
www.blt-volders.at

» Melanie Gretschnig

BLT Berglauf-Team Raika Volders

6. Volderer Geländelauf

Samstag, 06.10.2018

Start: ab 13:00 Uhr | Karlskirche Volders

Preisverteilung: 17:00 Uhr | Saal Volders
für Speis und Trank wird bestens gesorgt
Tombola mit tollen Sachpreisen

NEU
STAFFELBEWERB
für 2 Läufer/innen 2×2 km
Damen, Herren und Gemischt

WIR FREUEN UNS AUF ZAHLREICHE TEILNEHMER UND VIELE ZUSCHAUER ENTLANG DER STRECKE!

Streckenführung, Klasseneinteilung sowie weitere Infos auf
www.blt-volders.at

FLIESEN & MARMOR TROYER INNSBRUCK

Raiffeisenkasse Volders und Umgebung

20 JAHRE e5-PROGRAMM IN TIROL

Das Rundum-Energie-Paket für Gemeinden feiert Geburtstag

Das e5-Programm für energieeffiziente Gemeinden feiert heuer sein 20-jähriges Bestehen in Tirol. Seitdem steht den Tiroler Gemeinden für alle Energiefragen ein ausgeklügeltes Programm zur Verfügung. Gestartet ist die e5-Familie 1998 mit fünf Gemeinden, mittlerweile ist sie auf 50 Gemeinden gewachsen. Zum 20-jährigen Jubiläum besuchte LHStv. Josef Geisler mit Volders eine der ersten e5-Gemeinden in Tirol. Auch die e5-BürgermeisterInnen aus den umliegenden Regionen, nämlich aus Aschau, Axams, Fügen, Eben am Achensee, Innsbruck, Jenbach, Lans, Mils, Mutters, Natters, Navis, Ramsau, Schwaz, Schwendau, Stans, Sistrans, Telfs, Trins, Vomp, Zell am Ziller und Zirl, waren vor Ort, um gemeinsam zu feiern.

In den vergangenen zwei Jahrzehnten ist viel passiert. Handys wurden zu Smartphones und haben sich zu unseren ständigen Begleitern entwickelt. Während Solaranlagen früher eher was für BastlerInnen waren, sind sie heute in ganz Tirol zu sehen, unsere Autos fahren vermehrt elektrisch und auch im Bereich Energieeffizienz hat sich einiges getan. „Mit der Entscheidung, dem e5-Programm beizutreten, unterstreichen Gemeinden ihre Bemühungen, auf aktuelle Veränderungen zu reagieren, indem sie verstärkt erneuerbare Energien einsetzen und den Energieverbrauch drosseln. Auch in den nächsten 20 Jahren warten große Herausforderungen auf Tirols Gemeinden – mit einer Teilnahme am e5-Programm tragen sie in jedem Fall maßgeblich zu unserem gemeinsamen Ziel TIROL 2050 energieautonom bei“, so LHStv. Josef Geisler.

Vzbgm. Horst Wessiak bei der Pressekonferenz

Messbarer Erfolg

Energie Tirol betreut die e5-Gemeinden auf ihrem Weg in Richtung Energieeffizienz. Die stellvertretende Geschäftsführerin Sigrid Thomaser verwies auf messbare Erfolge: „15 von insgesamt 22 E-Carsharing-Angeboten in Tirol sind in e5-Gemeinden entstanden und auch die BürgerInnen scheinen schon auf Energieeffizienz getrimmt zu sein: Mehr als die Hälfte unserer Energieberatungen finden in e5-Gemeinden statt.“ Gestartet wurde das e5-Programm auf Initiative einiger engagierter Personen. „Als ein ehemaliger Mitarbeiter 1998 mit der Idee im Büro aufschlug, waren alle sofort von dem Potenzial überzeugt. Nun blicken wir auf 20 erfolgreiche Jahre zurück. Insgesamt leben derzeit 46 Prozent der Tiroler Bevölkerung in e5-Gemeinden. Mit jährlich etwa 500 umgesetzten Maßnahmen können wir gemeinsam mit den e5-Gemeinden im Tiroler Energiebereich wirklich etwas bewirken.“ Kein Wunder also, dass es das e5-Programm inzwischen europaweit gibt.

Davon ist auch der Volderer Bürgermeister Maximilian Harb überzeugt. „Als e5-Gemeinde, und hier spreche ich sicherlich für meine anwesenden KollegInnen mit, bekennen wir uns zu einem nachhaltigen, zukunftsverträglichen Umgang mit Energie und Rohstoffen. Wir sind bestrebt, Energie effizienter einzusetzen, heimische, erneuerbare Energiequellen schonend zu nutzen und diese in unserer Gemeinde auch aktiv zu produzieren. Damit unterstützen wir auch das von der Tiroler Landesregierung beschlossene Ziel der Energieautonomie und nehmen innerhalb unseres Wirkungsbereichs eine Vorreiterrolle ein.“

Im e5-Programm gibt es sechs Handlungsfelder, bewertet wird also nicht nur der Bau von energieeffizienten Gemeindegebäuden, sondern auch Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung der Bevölkerung oder die nachhaltige Beschaffung. „Das e5-Programm ist das Rundum-Energie-Paket für jede Gemeinde“, schließt LHStv. Josef Geisler ab.

e5-Gemeinden aktiv für eine lebenswerte Energiezukunft

Ziel des e5-Aktionsprogramms – Österreichs Bundes- und Landesprogramm für energiebewusste Gemeinden – ist es, Energieprozesse zu modernisieren, Energie effizienter und intelligenter zu nutzen und klimaschonende, erneuerbare Energieträger vermehrt einzusetzen. Auch die BürgerInnen der jeweiligen Gemeinden sollen optimal in die Realisierung der jeweiligen Projekte eingebunden werden. e5-Gemeinden bestimmen Energiebeauftragte, um bürgernah und auf kommunaler Ebene nachhaltige Themenbereiche wie Energiechecks, Energiebuchhaltung, Hauswarteschulungen und Beratung für Energieerzeugung zu beleben. Bewertet werden die e5-Gemeinden ähnlich dem „Haubenprinzip“ bei Restaurants: Im Rahmen einer internen Evaluierung werden die Gemeinden je nach Umsetzungsgrad der geplanten und möglichen Maßnahmen bewertet und mit einem bis fünf e’s ausgezeichnet.

» Energie Tirol, Nicole Ortler

KLIMA

Das Elektroauto der Gemeinde Volders

Dass dieser Schritt möglich war, verdanken wir den folgenden 20 Betrieben, die mit ihrer Werbeaufschrift die Anschaffung dieses Elektroautos finanziert haben, und dafür bedanken wir uns noch einmal: AR Riedmüller GmbH, Volders; Auto Federer, Volders; Café Bräu, Volders; Elektro Manni, Volders; Elektrotechnik Steinlechner, Volders; Erich Roschitz Spengler+Dachdecker, Volders; Fluckinger Transport, Volders; Hausmeisterservice Hanspeter Tschugg, Wattens; Junker Lohnunternehmen, Volders; Mayr Lüftung GmbH, Volders; Moriel – Wohnen neu erleben, Volders; Projekt Wohnbau GmbH, Mils; Rewa Energietechnik GmbH, Volders; Schloss Friedberg besonders.anders. feiern, Volders; Sesam öffne dich, Volders; SM Büromöbelmontage, Volders; Stick Biene – Stick und Textilien, Volders; STP Wohnbau GmbH, Volders; Tiroler Versicherung, Josef Moser, Volders; Zu Hause ist zu Hause, 24 Stunden Pflege-Betreuung, Schwaz

Seit 6 Monaten besitzt die Gemeinde ein Elektroauto, einen PKW Renault ZOE. Dieses Fahrzeug fährt mit Strom aus der gemeindeeigenen öffentlichen Ladestation auf dem Parkplatz vor der Volksschule Volders und wird im Rahmen der Gemeindeverwaltung für alle Dienstfahrten und für die Aktion „Essen auf Rädern“ des Gesundheits- und Sozialsprengels Fritzens-Volders-Baumkirchen eingesetzt.

2016 wurde von der Gemeinde Volders auf dem Turnsaaldach der Volksschule eine PV-Anlage mit einer Spitzenleistung von 36 kWp errichtet. Über diese PV-Anlage wird u.a. untertags auch die Ladestation für Elektrofahrzeuge mit umweltfreundlichem Solarstrom der Gemeinde versorgt. Aber auch wenn keine Sonne scheint oder in der Nacht wird die Ladestation mit Ökostrom der Stadtwerke Hall zu 100 % aus heimischer umweltfreundlicher Wasserkraft betrieben. In letzter Zeit liest man öfters Berichte in den Medien, wonach E-Autos gar nicht so umweltfreundlich wären, wie sie beworben werden. Um solchen Meldungen auf den Grund zu gehen, hat der Klima- und Energiefonds der Republik Österreich zusammen mit dem Verkehrsclub Österreich (VCÖ) 2017 eine umfassende Untersuchung „Faktencheck E-Mobilität“ mit den Antworten auf die 10 wichtigsten Fragen zur E-Mobilität herausgegeben, die zu Jahresbeginn 2018 überarbeitet und ergänzt wurde.

Aus der Abbildung „Vergleich der Treibhausgas- und Stickoxidemissionen (NOx) verschiedener Antriebe“ auf Seite 9 der Untersuchung zeigt sich ganz deutlich, dass ein mit Ökostrom betriebener E-Pkw auch unter Berücksichtigung dessen Produktion, der Akkuherstellung und der Entsorgung des Fahrzeugs und des Akkus über seine ganze Lebensdauer nur etwa $^1/_8$ des CO_2-Ausstoßes eines Benzin-Pkw und nur etwa $^1/_6$ eines Diesel-Pkw erreicht. Der Betrieb selbst ist vollkommen abgasfrei.

Wenn Sie auch an den anderen 9 Antworten auf die wichtigsten Fragen zur E-Mobilität interessiert sind, dann können Sie diese unter *https://faktencheck-energiewende.at/wp-content/uploads/sites/4/FC_Mob18_gross_Web.pdf* nachlesen.

Zusammenfassend ergibt sich aus dieser Untersuchung, dass unsere Entscheidung, ein Elektroauto anzuschaffen und dieses mit selbst erzeugtem PV-Strom und, falls dieser nicht verfügbar ist, mit erneuerbarem Ökostrom der Stadtwerke Hall aufzuladen, ein guter und richtiger Schritt zur Umsetzung umweltfreundlicher Mobilität im Rahmen der Gemeindeverwaltung ist.

» Vbgm. Horst Wessiak

RAUS AUS ÖL, REIN INS WÄRMEPUMPEN-ZEITALTER

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um satte Förderbeiträge abzuholen

ENERGIE TIROL

Sanierungsscheck 2018

„Mit der Sanierungsoffensive 2018 beginnen wir sehr rasch und konkret mit der Umsetzung von Maßnahmen, die wir in der Klima- und Energiestrategie vereinbart haben“, sagt Nachhaltigkeitsministerin Elisabeth Köstinger zum neuen Sanierungsscheck 2018. Die wohl wichtigste Neuerung ist der „Raus-aus-dem-Öl-Bonus“ von bis zu 5.000 Euro bei Sanierungen, in deren Rahmen auch ein Kesseltausch von Ölheizung auf eine alternative Heizform durchgeführt wird. „Damit geben wir einen starken Impuls, um Schritt für Schritt aus den rund 700.000 Ölheizungsanlagen in Österreich auszusteigen“, so die Ministerin.

Insgesamt stehen für die Sanierungsoffensive 2018 42,6 Mio. Euro für Private und Betriebe zur Verfügung. Die genauen Förderhöhen sind abhängig von der Qualität der Sanierung, die betreffenden Gebäude müssen älter als 20 Jahre sein. Einreichungen sind seit dem 18. Juni bei den Bausparkassen möglich. Dabei darf sowohl die Lieferung als auch die Umsetzung der Maßnahmen bereits mit 1. Jänner 2018 begonnen worden sein. Die Aktion ist befristet bis 28. 2. 2019.

„Ich bin froh, dass es uns in so kurzer Zeit gelungen ist, diese Sanierungsoffensive auf neue Beine zu stellen und einen Schwerpunkt auf den Ausstieg aus Ölheizungen zu setzen. Das ist – was den Klimaschutz angeht – eine enorm wichtige Maßnahme“, so Köstinger.

Was wird konkret mit welchen Maximalbeträgen gefördert?

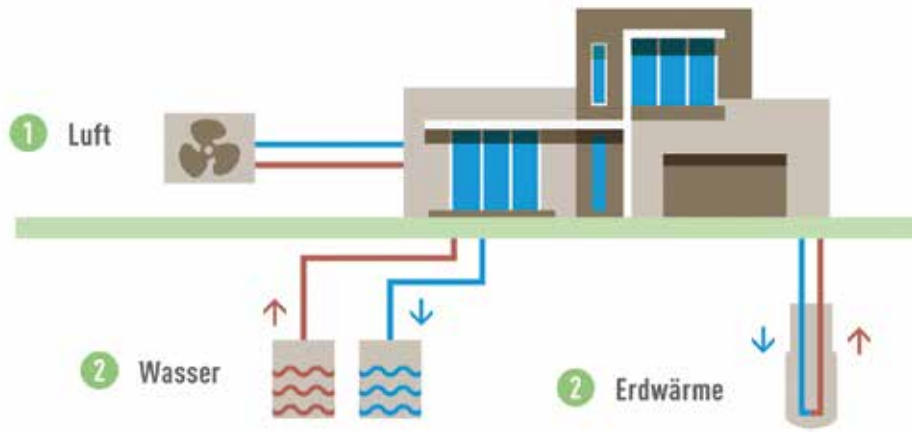
- Bereits saniert + Umstellung des fossilen Heizsystems: 5.000 Euro „Raus aus Öl“-Bonus stärkt den Fokus auf Ersatz von fossilen Heizungen
- Einzelbaumaßnahme (z. B. Fenstertausch, Dämmung oberste/unterste Geschoßdecke) + Umstellung des fossilen Heizsystems: bis zu 8.000 Euro Förderung
- Umfassende Sanierung + Umstellung des fossilen Heizsystems: bis zu 11.000 Euro Förderung
- Umfassende und Teilsanierungen auch ohne Heizungstausch: bis zu 6.000 Euro Förderung

Neue Impulsförderung für Wärmepumpen des Landes Tirol

Die Nutzung von Umweltwärme aus der Luft, dem Erdreich oder dem Grundwasser ist in Tirol vergleichsweise gering verbreitet. Das soll sich mit der Tiroler Wärmepumpenoffensive ändern. Energiereferent LHStv. Josef Geisler legt eine einkommensunabhängige Impulsförderung für Wärmepumpen alternativ zur Wohnbauförderung auf: „Wir wollen die Umweltwärme auf die Überholspur bringen und die Energiewende beschleunigen.“ Die Förderung tritt am 1. Juli 2018 in Kraft und wird für neu errichtete Eigenheime mit bis zu zwei Wohneinheiten gewährt.

3.000 Euro Landesförderung beträgt der Einmalzuschuss für Erd- und Grundwasserwärmepumpen, 700 Euro Zuschuss gibt es für Luftwärmepumpen. „Wollen wir unsere Energieziele erreichen und Tirol bis zum Jahr 2050 energieautonom machen, dürfen wir vor allem im Neubau ‚nicht Gas geben‘, sondern müssen ganz stark auf Umweltwärme und die Wärmepumpentechnologie setzen“, erklärt LHStv. Josef Geisler.

Die Technologie hat sich in den vergangenen Jahren rasant entwickelt. Eine Wärmepumpe ist nicht nur ein verlässliches, sondern – mit Strom aus heimischer Wasserkraft oder Photovoltaik betrieben – auch ein umwelt- und klimafreundliches Heizsystem. Durch die hohe Effizienz und die geringen laufenden Kosten sinken zudem die Betriebskosten. „Durch unsere Offensive gewinnt die bereits jetzt in vielen Bereichen konkurrenzfähige und saubere Technologie zusätzlich an Attraktivität. Unser mittelfristiges Ziel ist es, in Tirol jährlich 2.000 Wärmepumpen zu installieren“, so Geisler. Derzeit sind es rund 400 pro Jahr.



Die Nutzung von Umweltwärme aus der Luft, dem Erdreich oder dem Grundwasser ist in Tirol vergleichsweise gering verbreitet.

Förderkriterien:

- Förderbar sind Wärmepumpenheizungen in privaten Eigenheimen (Neubau) mit bis zu zwei Wohneinheiten.
- Antragsberechtigt sind natürliche Personen mit Hauptwohnsitz in Tirol.
- Die Förderung gilt für Wärmepumpenanlagen, die zwischen 1. Juli 2018 und 31. Dezember 2020 in Betrieb genommen werden.
- Die Baubewilligung des Hauses darf nicht vor dem 1. Jänner 2017 erteilt worden sein.
- Eine Antragstellung ist ab 1. Oktober 2018 möglich.
- Die Auszahlung der Förderung erfolgt ab 1. Jänner 2019.
- In Summe sind 1,5 Millionen Euro für die einkommensunabhängige Impulsförderung für Wärmepumpen budgetiert.

Sie haben im Förderdschungel den Durchblick verloren? Energie Tirol hilft gerne weiter!

Die Förderlandschaft in Österreich ist sehr komplex, in den vergangenen Jahren ist es immer schwieriger geworden, den Überblick zu behalten. Als unabhängige Beratungsstelle des Landes hat Energie Tirol es sich zur Aufgabe gemacht, Sie umfassend über die Fördermöglichkeiten Ihrer geplanten Bau- und Sanierungsmaßnahmen zu informieren.

» Energie Tirol, Nicole Ortler

Flüssiggasflaschenlagerung in Wohnanlagen

Aufgrund von diversen Begehungen und Kontrollen hat sich herausgestellt, dass die Lagerung von Flüssiggasflaschen in Wohnanlagen problematisch ist. Dies bezieht sich auf die Lagermenge und den Lagerort. Es wurde festgestellt, dass die Eigentümer bzw. Mieter und Nutzer der Gebäude teilweise nicht die erforderlichen Kenntnisse darüber besitzen. Deshalb möchte die Tiroler Landesstelle für Brandverhütung Licht ins Dunkel bringen.

Was ist Flüssiggas?

Allgemein bezeichnet man als Flüssiggas Gemische der niedrig siedenden Kohlenwasserstoffe Propan und Butan, die sich bei verhältnismäßig niedrigem Druck und Normaltemperatur verflüssigen lassen. Bei Druckentlastung vergasen sie sofort wieder. Das in Österreich üblicherweise eingesetzte Flüssiggas ist das PROPAN. Flüssiggas wird als Energieträger für die Erzeugung von Wärme und Licht (z. B. Unterkunftsbeheizung, Bautrocknungsgeräte, Grillgeräte) verwendet.

Flüssiggas ist unter Normalbedingungen ein farbloses, fast geruchloses Gasgemisch, das – je nach Flüssiggasart – in der Gasphase etwa 1,5-mal (Propan) bis 2-mal (Butan) so schwer wie Luft ist. Es ist brennbar und kann mit Luft oder Sauerstoff explosionsfähige Gemische bilden. Es besteht demnach besondere Gefahr, wenn Flüssiggas infolge von Undichtheiten unbemerkt entweicht. Dichtungen und Schläuche müssen daher aus besonderem, gegen Flüssiggas beständigem Material bestehen.

Da Flüssiggas schwerer als Luft ist, setzt es sich in Fußbodennähe ab, bildet dort einen so genannten „Gassee“ und kann erstickend oder explosionsgefährdend wirken. Daher dürfen Flüssiggasbehälter (Flaschen) in Räumen, die unter dem Niveau des umgebenden Terrains liegen (z. B. Keller) nicht aufgestellt oder gelagert werden, weil eventuell ausgetretenes Gas sich aus solchen Räumen nicht ausreichend schnell verflüchtigen kann.

Bei Erwärmung dehnt sich das in den Behältern flüssige Gas stark aus. Deshalb werden Behälter nie voll gefüllt, sondern müssen stets einen Sicherheitsfreiraum (Gaspolster) aufweisen, damit sich bei Erwärmung der Flasche das Flüssiggas noch ausdehnen kann. Wenn der Sicherheitsgaspolster völlig verschwunden ist, steigt der Druck sehr rasch an. Das Gas dehnt sich von seinem flüssigen Zustand in seinen gasförmigen Zustand um das 260-fache aus.

Flüssiggasbehälter, Flüssiggasflaschen

Zur Versorgung von Baustellen werden hauptsächlich Flüssiggasflaschen folgender Füllmengen verwendet:

- **Kleinstflaschen mit 0,425 kg, ohne Druckregler**
- **Kleinflaschen mit 3 bis 11 kg und**
- **Großflaschen mit 33 kg Flüssiggas**

Wo ist geregelt, wie viel ich lagern darf?

Für die Lagerung von Flüssiggasflaschen gilt die Flüssiggasverordnung sinngemäß. In dieser ist z. B. geregelt, dass max. 2 Flüssiggasflaschen von je 15,0 kg gelagert werden dürfen. Eine Flasche darf an ein Verbrauchsgerät angeschlossen sein und eine weitere als Vorratsbehälter gelagert werden. Weiters ist geregelt, dass die Lagerung von Flüssiggasflaschen in unterirdischen Gebäudeteilen sowie Garagen, Heizräumen etc. als nicht zulässig zu bewerten ist.

Wie kann ich richtig lagern und weshalb ist die Lagerung in Wohnanlagen ein Problem?

Das Lagern von Flüssiggas unter Erdniveau (z. B. Kellerräumen) ist nicht zulässig.

Die Problematik in Wohnanlagen ist, dass somit in allen Wohnungen bzw. Kellerabteilen mehr als die zulässigen Mengen gelagert werden und kein Bewohner von der Lagerung des anderen Bewohners informiert ist. Bei einem Brandereignis hat die Feuerwehr in den meisten Fällen keine Kenntnisse von dieser Lagerung. Dies kann für die Einsatzkräfte und für die im Gebäude befindlichen Personen und angrenzenden Liegenschaften eine sehr große Gefährdung darstellen.

Sollte man Flüssiggasflaschen lagern wollen, wäre dringend Rücksprache mit der Hausverwaltung zu tätigen, da diese im Idealfall von allen Bewohnern bzw. Eigentümern die gelagerten Mengen kennt und somit Auskunft geben kann, ob eine weitere Lagerung zulässig ist. Im Zweifelsfall nur eine Flasche für den Gebrauch besorgen und nach Verwendung wieder zurückgeben.

Sicher ist man, wenn man beim Umgang mit Flüssiggasflaschen die erforderliche Sorgfalt walten lässt und oben angeführte Vorschläge überdenkt und lieber einmal öfter eine neue Flasche holt und die Lagerung den Verkäufern der Flüssiggasflaschen überlässt. Bei weiteren Fragen steht die Tiroler Landesstelle für Brandverhütung gerne für Sie bereit.

» Quelle: Tiroler Landesstelle für Brandverhütung

SERVICE

DIE GEMEINDE – EIN DIENSTLEISTUNGSUNTERNEHMEN

Wir sind gerne für Sie da, helfen Ihnen, sind für gut gemeinte Vorschläge zu haben, nehmen aber auch Kritik entgegen. Schreiben Sie uns. Rufen Sie uns an. Tel. 52311-0 / Fax 52311-50 / www.volders.tirol.gv.at

BÜRGERSPRECHSTUNDEN: Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr, am Montag auch von 14.00 bis 17.00 Uhr

E-MAIL-ADRESSEN:
amtsleitung@volders.tirol.gv.at (Dr. Julia Fuchs)
gemeinde@volders.tirol.gv.at (P. Santeler / G. Wechselberger)
verwaltung@volders.tirol.gv.at (B. Dluhy)
buchhaltung@volders.tirol.gv.at (G. Prenn)
meldeamt@volders.tirol.gv.at (J. Krallinger)
bauamt1@volders.tirol.gv.at (M. Braconi)
bauamt2@volders.tirol.gv.at (B. Mayerl)
bauamt3@volders.tirol.gv.at (Ing. G. Rumetshofer)
meldeamt2@volders.tirol.gv.at (B. Angerer)
waldaufsicht@volders.tirol.gv.at (A. Hoffmann)

ABFALL

Die Straße ist kein Müllplatz!

Scheinbar geben manche Fahrer ihr Umweltbewusstsein an der Autotür ab: Diesen Eindruck erwecken zumindest die Müllsünden, die leider immer wieder am Straßenrand auftauchen. Das Land Tirol muss jährlich rund 1,2 Mio. Euro an Steuergeldern in das Einsammeln und Entsorgen von Abfällen entlang der Landesstraßen investieren. Auch in unserer Gemeinde werden manche Straßenabschnitte in letzter Zeit vermehrt als Müllplatz genutzt, zum Beispiel an den Rändern entlang der Bundesstraße in Volders. Es sind wahrscheinlich nur wenige schwarze Schafe, aber ihr Verhalten richtet trotzdem großen Schaden an:

- Das Einsammeln der Abfälle ist nicht nur mühsam und teuer, sondern kann aufgrund des Verkehrsaufkommens auch gefährlich für die Mitarbeiter sein.
- Ungefähr die Hälfte der Abfälle am Straßenrand sind recycelbare Wertstoffe wie Altglas, Metall- oder Kunststoffverpackungen. Wenn diese im Bankett landen, gehen sie als Rohstoffe für die heimische Wirtschaft für immer verloren.
- Schadstoffe gelangen in den Boden, ins Grundwasser, in die Weideflächen von Nutztieren – und können somit die Gesundheit von Mensch und Tier gefährden.
- Die Entsorgung im Restmüll (statt getrennt nach Fraktionen) verursacht Kosten, die jeder Haushalt indirekt über die Abfallgebühren tragen muss.

Metallverpackungen wie diese Getränkedose sind Wertstoffe. Sie können – ordnungsgemäß entsorgt – sinnvoll wiederverwertet werden und bringen den Gemeinden sogar bares Geld in Form von Erlösen. Am Straßenrand hingegen bringen sie nichts außer Ärger. (Foto: ATM/Berger)

- Nicht zu unterschätzen: Auch weggeworfene Zigarettenstummel sind aufgrund ihrer schädlichen Inhaltsstoffe ein Problem für die Umwelt!

Bitte nehmt euer Umweltbewusstsein mit ins Auto und entsorgt Abfälle bei der nächsten Gelegenheit ordnungsgemäß – und nicht aus dem Autofenster! » Quelle: ATM

REZEPT

Käserolle

Zutaten:

400 g Edamer oder Gouda (im Ganzen)
4 Eier (hart gekocht)
3 Essiggurken
300 g Toastschinken
1 Zwiebel
1 rote Paprika
1 grüne Paprika
1 Pkg. Gervais (Philadelphia)
1 Essl. Senf
Salz und Pfeffer

Zubereitung:

Käse in ein Frischhaltesackerl füllen, gut abschließen und in einen Topf mit reichlich kochendem Wasser geben.
Etwa 20 min kochen, bis er sehr dünnflüssig im Sackerl ist. Auf der Arbeitsfläche 2 Stück Frischhaltefolie zu einem großen Quadrat auflegen, geschmolzenen Käse vorsichtig auf die Folie fließen lassen und mit dem Nudelwalker dünn ausrollen. Für die Füllung die geschälten Eier, die Gurken, 100 g vom Schinken, Zwiebel und Paprika würfeln. Alles mit den Gewürzen und dem Gervais verrühren. Die Füllung auf dem Käse auftragen und mit den restlichen 200 g Schinken belegen. Käseplatte mit der Folie von der langen Seite her eng einrollen und über Nacht kalt stellen. Folie entfernen und Roulade in 2 cm breite Scheiben schneiden.

Viel Spaß beim Nachkochen wünscht
Helga Trutschnig

SERVICE – VERANSTALTUNGSKALENDER OKTOBER BIS DEZEMBER

SEPTEMBER

» Autofreier Tag Volders
Freitag, 21. 9. 2018
Veranstalter: Umweltreferat + Erwachsenenschule
Zeit: 14:30–17:30 Uhr/Kirchplatz

» HerbstIn tuat's
Freitag, 21. 9. 2018
Veranstalter: Kulturausschuss
20:00–22:00 Uhr/Saal Volders

» Feldmesse am Sportplatz
Sonntag, 23. 9. 2018
Veranstalter: FC Raika Volders
10:00–16:00 Uhr/ Sportplatz

» Reparaturcafé
Samstag, 29. 9. 2018
Veranstalter: Umweltreferat und Erwachsenenschule Volders
9.00–12.00 Uhr/Saal Volders

OKTOBER

» Seniorenausflug der Gemeinde Volders
Samstag, 06. 10. 2018
Veranstalter: Gemeinde Volders
Abfahrt 12:00 Uhr/ Treffpunkt: vor dem Gemeindeamt

» Geländelauf
Samstag, 6. 10. 2018
Veranstalter: BLT Raika Volders
13:00–Uhr/Karlskirche Volders

» Tauschmarkt
Samstag, 13. 10. 2018
Veranstalter: Vinzenzgemeinschaft Volders
9.00–18.00 Uhr/Saal Volders

» Chorkonzert
Samstag, 20. 10. 2018
Veranstalter: Chor Volders
Einlass: 19:00 Uhr, Beginn: 19:30 Uhr/Saal Volders

» Ausstellung 100 Jahre Gedenkfeier WK & Ausstellung
24. 10. 2018 – 28. 10. 2018
Veranstalter: Senseler Schützenkompanie
Saal Volders
- ▶ 24. 10. 2018: 19:30 bis Veranstaltungsende
- ▶ 25. 10. 2018: VM für Schulen auf Anmeldung, sonst 14:00–18:00 Uhr
- ▶ 26. 10. 2018: 10:00–14:00 Uhr und 16:00–19:00 Uhr
- ▶ 27. 10. 2018: 16:00–20:00 Uhr
- ▶ 28. 10. 2018: 10:00–13:00 Uhr

DEZEMBER

» Pfarrbasar
Samstag, 1. 12. 2018
Veranstalter: Pfarramt Volders
14.00–17.00 Uhr/Saal Volders

» Krampusmarkt
Montag, 3. 12. 2018
Veranstalter: Nikolaus-Krampusgruppe Volders
Start: 17:00 Uhr/Kirchplatz

» Nikolauseinzug
Mittwoch, 5. 12. 2018
Veranstalter: Nikolaus-Krampusgruppe Volders
Start: 17:00 Uhr/Kirchplatz
- ▶ Ab 16:00 Uhr = Adventlieder und -weisen
- ▶ Krampus-Dorfrunde ab 20:30 Uhr durch die Volderer Lokale

Nikolaus-Hausbesuche
4. bis 6. Dezember 2018
(am 5. 12. ab ca. 18:00 Uhr nach dem Umzug)

» Musizieren im Advent
Sonntag, 16. 12. 2018
Veranstalter: Kulturausschuss
18:00–20:00 Uhr/Pfarrkirche Volders

» Christbaumversteigerung
Mittwoch, 26. 12. 2018
Veranstalter: Senseler Musikkapelle
19:00–24:00 Uhr/Saal Volders

» Dorfsilvester
Montag, 31. 12. 2018
Veranstalter: EHC Volders
20:00–04:00 Uhr/Kirchplatz

Nutzen Sie das Angebot und melden Sie alle geplanten Veranstaltungen im Gemeindeamt. Diese werden in einer Terminbörse erfasst, welche fallweise an alle örtlichen Vereine ausgesandt wird. Ebenfalls sehen Sie diese Termine in der Homepage der Gemeinde Volders.

Anmeldung zum Nikolaus-Hausbesuch

Name: .....

Adresse: ..... **Tel.:** .....

Bevorzugter Termin: **Tag:** ..... **Uhrzeit** .....

Ersatztermin: **Tag:** ..... **Uhrzeit** .....

Der genaue Termin wird nach Einlagen aller Anmeldungen eingeteilt und mit Ihnen telefonisch abgeklärt.

Anmeldung-Abgabe möglich:

- Zeisler GmbH, Hauptweg 4 in Volders
- Gemeindeamt Volders (Parterre) bei Fr. Bettina Angerer
- www.brauchtum-volders.at
- Per E-Mail an: nikolaus@brauchtum-volders.at (mit Name, Adresse, Termin und Telefonnummer)

Abfallentsorgungsplan 2018

Gemeinde Volders – Oktober bis Dezember

OKTOBER

Do.	04. 10.	Wo/Be
Do.	11. 10.	alle
Fr.	**12. 10.**	**Probl.Stoffsa.**
Fr.	12. 10.	Gelber Sack/Wo
Do.	18. 10.	Wo/Be
Do.	25. 10.	alle/+Sa Berg

NOVEMBER

Fr.	02. 11.	Wo/Be
Do.	08. 11.	alle
Fr.	09. 11.	Gelber Sack/Wo
Do.	15. 11.	Wo/Be
Do.	22. 11.	alle/+Sa Berg
Fr./Sa.	**23./24. 11.**	**Sperrmüll**
Do.	29. 11.	Wo/Be

DEZEMBER

Do.	06. 12.	Wo/Be
Fr.	07. 12.	Gelber Sack/Wo
Do.	13. 12.	Wo/Be
Do.	20. 12.	alle/+Sa Berg
Do.	27. 12.	Wo/Be

Erklärung zur Restmüllabfuhr:
alle = alle Restmülleimer werden entleert (wenn sie an der Straße zur Abfuhr bereitgestellt werden!)
Wo/Be = es werden nur die Container bei den Wohnanlagen und Betrieben entleert!
/+Sa Berg = entleert werden auch die Restmüllsammelstellen am Berg!

Erklärung zur Sperrmüllentgegennahme:
Angenommen werden nur sperrige Gegenstände in Haushaltsmengen gegen Abgabe von Sperrmüllmarken.
Tage der Entgegennahme – siehe Plan / Fr. von 13.00 bis 17.00 Uhr, Sa. von 8.00 bis 12.00 Uhr!

Erklärung zur Kunststoff- und Leichtverpackungssammlung – „Gelber Sack":
Gelber Sack/Wo = alle Gelben Säcke – auch am Berg – werden mitgenommen, die Container bei den Wohnanlagen werden geleert.

Erklärung Problemstoffsammlung: Entgegennahme nur zwischen 12.30 und 17.00 Uhr!

Liebe Volderer Bürgerinnen und Bürger,

da es im Gemeindeamt in letzter Zeit vermehrt zu Beschwerden über die Nichtabholung des Restmülls gekommen ist, wird nochmals über die Einteilung der Abholung in Volders informiert. Wie auch am Abfallentsorgungsplan festgehalten, erfolgen die Abholungen für die Bereiche „alle", „Wo/Be", und „/+Sa Berg".

- Bei der Route „alle" werden alle Restmülltonnen (120 l) entleert -> ***ACHTUNG:*** dies betrifft auch alle Wohnanlagen, die statt Großcontainern nur mehr 120-l-Kübel verwenden! Entleert wird hier wie am Plan angegeben alle 2 Wochen.
- Bei der Route „Wo/Be" werden die Wohnanlagen und Betriebe mit Großcontainern (800 l/ 1100 l) wöchentlich entleert. Wöchentlich (und nicht wie am Plan alle 2 Wochen) daher, da die Großcontainer ebenfalls beim „alle" Sammeltermin abgeholt werden."
- Bei der Route „/+Sa Berg" werden zusätzlich zu allen Restmülltonnen die Restmüllsäcke der Sammelstellen am Berg abgeholt. Dies erfolgt 1x im Monat.

Aus aktuellen Rückmeldungen geht hervor, dass teilweise Abfall auch bei den Nachbarn mitentsorgt oder die Mülltrennung gar nicht eingehalten wird. Im Laufe der Jahre haben daher immer mehr Wohnanlagen beschlossen, von den gemeinschaftlichen Großcontainern auf die 120-l-Restmülltonnen umzusteigen, bei den meisten Wohnanlagen besitzt jedes Top seine eigene Tonne, meist sogar inkl. Schloss.
Die Abholung der 120-l-Kübel (alle 2 Wochen) betrifft demzufolge auch alle Wohnanlagen. Diese Einteilung bestand schon immer, es ist der Gutmütigkeit der Herren von der Müllabfuhr zu danken, diese haben bei ihren Routen auch Tonnen mit ausgeleert, die eigentlich vom Termin her nicht vorgesehen waren. Dadurch entstand die Verwirrung der Bürgerinnen und Bürger, dass zuvor die Entleerung der 120-l-Kübel noch wöchentlich erfolgte und dann auf einmal nicht mehr.
Wir bitten um Berücksichtigung! Die Abholtermine des Abfallentsorgungsplans finden Sie auf der Homepage unter *www.volders.tirol.gv.at*. Gerne können Sie sich diese auch im 1. Stock der Gemeinde bei Frau Santeler oder Frau Wechselberger abholen.

Für die Gemeindeverwaltung
Barbara Dluhy